



gesamte Streitkraft hier vereinigt und wollte am Montag einen weiteren, diewohl entschleierten Versuch machen, seinen linken Flügel zu begrenzen.

Im Lager von Spearmans Farm verlautet, die Boeren hätten fast ihre gesammten Truppen jetzt am oberen Tugela konzentriert, und Verstärkungen von Ladysmith und Colenso vereint gewesenen Truppen jetzt am unteren Tugela konzentriert, und der Nodder hätten die Belagerung Ladysmith's übernommen. Aufsässig ist, daß die dort Belagerten gar keinen Versuch machen, den Siegen zu Hilfe zu eilen. Die Boeren hier sind den Engländern jedenfalls auf Zahl wie Stellungen weit überlegen; aus auf dem Rücken befindlichen englischen Truppen sind von drei Seiten aus ihrem Feuer ausgeschossen, sobald sie ihre Deckungen verlassen; sie sind dort zweitens eingeschlossen und wieder zu Frontangriffen verurtheilt.

#### Collesberg.

\* Pretoria, 21. Januar. (Teleg.) Nach einem Telegramm aus Collesberg ist ein Mann gestorben, der durch einen vom Collesberg abgesetzten Granatappel 20 Wunden erhalten hat. — Zum Oberbefehlshaber der dortigen Streitkräfte der Boeren ist Dewet ernannt worden. Die Söldigung der Boeren bei Collesberg wurde Sonntag früh vom Feinde angegriffen; es entpann sich ein heftiger Kampf, dessen Endegegnung unbekannt ist. Nach den letzten Berichten behaupteten die Boeren ihre Stellungen.

#### Angebliche Entzündigung der Boeren.

\* London, 23. Januar. (Teleg.) Der "Times" berichtet aus Lourenço Marques unter dem 22. d. M.: Aus den Beobachtern erfährt man hier wenig, doch soll in Pretoria die Söldigung gestürzt sein. Es scheint zweifelhaft zu sein, daß man dort über die neutrale Haltung der europäischen Festlandsmächte entzückt ist. (Wiederholst.)

#### Der "Bundesrat".

\* London, 23. Januar. (Teleg.) Das "Neueste Bureau" berichtet aus Durban unter dem 22. d. M.: Der "Bundesrat" geht morgen in der Richtung nach Süden ab. (Wiederholst.)

\* Berichtslage: In die im gestrigen Abendblatt enthaltenen Nachrichten der "Dolm. Zeit." ist wie das "Wolfsche Bureau" berichtigt, zu lesen: "Verlust des Kriegsamt, das 17. Lancier-Regiment u. s. w. nicht mehr Dienste zu leisten."

#### Vorster Harms.

Der Director des Hermannsburger Missionshauses wurde bekanntlich im Dezember wegen angeblicher Verübung der bürgerlichen Streitkräfte — Überbergung einiger Soldaten — von den Engländern verhaftet. Das deutsche Auswärtige Amt hat nunmehr, der "Deutschen Volkszeitung" zufolge, dem Pastor Haccius zu Hermannsburg nachdrücklich Telegrafen gesandt:

"Englische Regierung hat noch wiederholter bezeugender Erinnerungen über die Freilassung des Pastors Harms noch keine Absicht ertheilen können. Der Vorhof des Pastors in London ist angezettelt, nochmals Schritte zu thun; anderseits ist der hiesige Generalconsul in Capstadt telegraphisch benachrichtigt worden, bei den dortigen Bördern für die schnelle Freilassung des Pastors Harms auch jedwedes Schritte zu thun."

#### Johannesburger Brief.

Die "Frankl. Zeit." erhält aus Johannesburg ein Schreiben vom 16. December, in welchem heißt, daß die Kaiserin vom Hause Stamm, angeregt durch Engländer, die Weihen im Verdeckort (an der Nordwestgrenze von Transvaal) überfallen und Frauen und Mädchen vergewaltigt haben. „Unter all den Grausamkeiten, die sich die Engländer schon bisher gegen unsere Verbündeten und Freunde haben schulden lassen, steht dies doch einzig da, und Sie können sich die Erörterung vorstellen, die dies hier hervorruft. Die Engländer belauerten diese Krug zur führen, um uns von einer barbarischen Regierung zu befreien, und es ist unser aller Wunsch, daß wir vor solcher Verübung bereadet werden.“ Abgesehen davon, daß das Gefühl natürlich ganz daneben liegt, befanden wir uns hier alle wohl und sicher. Lebensmittel sind nur wenig teurer wie im Frieden, durch die ins Leben gerathene Bürgerzucht ist Leben und Eigentum vollständig gesichert. Von Deben wird hier anerkannt, in wahr' großerartiger Weise die Regierung sich ihrer Aufgabe gewissen gezeigt hat. Dies wird auch die Welt überzeugen, daß unsere Regierung längst ist zu regieren, sobald sie nur mit einer friedlichen Ausländerbevölkerung zu thun und nicht zu beschäftigen hat, heimlich und hinterlistig von ihren inneren und äußeren Feinden überfallen zu werden. — Mit großer Beunruhigung seien wir jetzt der Zukunft entgegen, die Transvaal seine vollständige Unabhängigkeit bringen wird. Ohne einen Friedensbruch von anfangs bestürzt zu müssen, wird die Regierung sich mit aller Kraft der Wohlfahrt des Volkes der Randes widmen können.

\* Aus Aden wird der Pariser Aufgabe des "New York Herald" unter dem 8. Januar gemeldet, daß amerikanische Kreisende aus Transvaal, die mit dem Dampfer "Austria" in Aden angelkommen sind, folgendes erzählen: Die gesammten Verluste der Boeren überstehen nicht 800. Weniger als die Hälfte der erwachsenen männlichen Boeren befinden sich unter Waffen, da die Regierung sonst nicht die Dienste Alter verlangt hat. (Soll mittlerweile geschrieben sein, Red.) Die Boeren haben Munition für 3 Jahre und Pretoria mit Proviant für ein Jahr versehen. Alle Siege der Boeren sind gegen ein Jahr überlegene britische Truppen gewonnen worden. Der Feldzugsplan der Boeren ist ein rein defensiver. Die britischen Verbündeten und Gefangenen werden sehr freundlich behandelt.

#### Von Dr. Leyds.

Der kritikselige Dr. Carl Peters veröffentlicht täglich in der Londoner "Finanz-Chronik" einen längeren Artikel über den Krieg in Südafrika, in welchem er unter Anderem die Frage erörtert, auf welcher Seite von den beiden kriegsführenden Parteien die Sympathien der Deutschen sich befinden. Der Gelande-Transvaal, Dr. Leyds, wurde von einem unserer Mitarbeiter in Brüssel über die Dr. Peters' Kritik dieser interessanten Frage informiert und erhält folgende Antwort:

"Ich lächle Herrn Dr. Peters in seinem rein wissenschaftlichen Leistungen gewiß sehr hoch. Ich verkenne auch nicht, daß Herr Dr. Peters sehr über solche Gebiete schreibt, die er gar nicht oder nur vordertheoretisch kennt, sehr gut jedoch weiß, wenigstens vom geographischen Standpunkt, überwiegend wissenschaftlich wissenschaftliches Material zu liefern. Ich kann mich nicht auf diesen Artikel beziehen, auf welcher Seite von den beiden kriegsführenden Parteien die Sympathien der Deutschen sich befinden. Der Gelande-

Transvaal, Dr. Leyds, wurde von einem unserer Mitarbeiter in Brüssel über die Dr. Peters' Kritik dieser interessanten Frage informiert und erhält folgende Antwort:

#### Die Engländer und die Boeren-Kriege.

W. K. Capstadt, 20. December. Was die Behandlung der Kriege und der Mitglieder der Ambulanz-Corps der Republiken durch die Engländer betrifft, so sind ganz unglaubliche Dinge vorgekommen. Nur zwei dieser Fälle möchte ich hier einschließen, welche mit diesen von persönlich beobachteten mitgetheilt werden sind. Der erste Fall ist der des Herrn Marius, Mitglied des Hospital-Ambulanz-Corps. Es war am Tage nach dem Sieg bei Graspan, als Herr Marius und drei Freunde, Dr. van Rieker, Dr. Bothma und Dr. Bothma, nebst einem Mitgliedern des Hospital-Ambulanz-Corps während ihrer Thätigkeit auf dem Schlachtfeld unter den verwundeten Boeren und Engländern gefangen genommen und trotz ihres Protests auf Befehl Lord Roberts' von Graspan nach Capstadt transportiert worden. Herr Marius legt Gewicht darauf, daß keiner dieser Gefangenen im Besitz von Gewehren, Pistolen, oder irgend welchen Waffen waren. In Capstadt wurden die Kriege logisch in Freiheit gelegt und keiner ohne Verzug

und Boeren auf Herzfeste komponiert, sondern auch das deutsche Volk, haben wir gerade jetzt in unserer Röth mit innigem Dank empfunden. Nicht nur die unbekümmerte, sondern auch die „meist geselligen Deutschen“ in Transvaal, insbesondere in Johannesburg, sind durchweg den Boeren freundlich gesinnt, und dasselbe gilt umgekehrt von unseren Boeren. Wenn es doch kommt, sind es ein halbes Dutzend deutsche Spezialisten in Johannesburg, die in Folge ihrer engen Beziehung mit englischen Minengesellschaften, lediglich aus Gründen des Gewerbes, auf die Riedewerfung unseres Staates durch die Engländer hofften, und diese sind überhaupt nicht mehr als Deutsche zu rechnen. Gerade diese gewissenlosen Spezialisten dürften der Ober, Deutsche genannt zu werden, nicht mehr thierhaftig werden, denn in ihren Büros werden selbst bei den empfindlichsten Verhandlungen die jungen jungen Kaufmannsgehilfen deutscher Nationalität erbarmungslos zurückgeworfen und nur Engländer oft sein mögen. Uns Boeren und auch den Holländern in der deutschen Kaufmannschaft, Handwerker u. s. w., außendurch lieber, als der englische, das beweisen die Persönlichkeiten unserer Geschäfte in Transvaal und ebenso diejenigen in Holland.

Die Ursachen der englischen Niederlagen in Südafrika sind zwar schon oft aufgeschlagen worden, und dennoch bedürfen sie einer Erörterung. Nach der Ansicht Dr. Leyds sind dieselben nicht zum Wenigsten in der Auswirkung der Truppengattungen zu suchen.

In fast allen europäischen Staaten, so meint Dr. Leyds, findet die Cavalerie mit einem gewissen Dünkel auf die anderen Spezialwaffen herab, genau so auch bei den Engländern, obgleich gerade die Cavalerie dieser Nation das geringste Urteil hat. Allerdings ist die unterste deutsches Reglement anno 1870/71, die Kavallerie nicht aufzufassen, und dennoch ist sie von einem fast theatraclisch vertretenen Dünkel erfüllt. Was haben die glänzenden Parade-Regimenter, die anderthalb wohl gebildete Männer-Abteilungen gerichtet, haben, in dem leichten Kriege gelöst? Nichts! Sie namentlich führen unter den von uns gesamten genannten Soldaten verhältnismäßig die Wachzettel. Um ein nicht mehr Soldat als jeder unserer Kavallerie, und dennoch will es mir scheinen, als ob die betitellierte Jägerkavallerie (damit könnte man wohl von beiden unteren Bürgern bezeichnet) nicht nur in den gegenwärtigen Kriegen in Südafrika, sondern auch in zukünftigen europäischen Kriegen als die wichtigste Waffengattung zu gelten hat. Das einzige, worin die englische Cavalerie sich „ausgezeichnet“, ist die Spezialität törichter Sieges gegen gewisse. Der Tag von Giandala zeigt wird zufolge eines ironischen Blattes in der Geschichte der englischen Cavalerie bleiken. Sicherlich ein gewisser Sieg über die Spanier vor der Stadt von Valencia ist der einzige, den sie gewonnen haben.

Die Kriegsprozessen hängt häufig die Verlauf der Kriege davon ab, wen der Streit in peinlicher Hinsicht am längsten aufzuhalten scheint; so ist es gerade auch in unserem Kriege. Den Engländern stehen früher unverhoffte Gewinn zur Fortsetzung des Krieges zur Verfügung, den Boeren-Regimenter dagegen nicht. Innerhalb eines einzigen Monats ist eine gewisse Hölle am Sandfeld zu einem außergewöhnlichen Höhepunkt gereiht: Ausgabe von Sanktionen.

Deswegen ist noch Friedensabschluß übergegangen vorhanden, zumal der Anfang des Krieges in immer mehr einzufließende werden kann. Habe wir zeitweise mit Geldmangel zu kämpfen, so sind die Engländer trotz ihrer Übermacht daran nicht in der Lage, daraus Soldaten zu machen, und deren bedürfen sie noch nicht einer ganz eindrücklichen Rücksicht, wenn sie mit den Verlust machen. Lord Roberts' Kriegsplan aufzuführen. Der natürliche Rückzug unseres Landes und vor dem Vorförder, und die Verteidigung unserer Rücksicht auf die Rücksicht unserer Bürger vor dem Zusammenbruch unserer Regierung bestrebt. Das sollte Gott!

#### Brief eines deutschen Offiziers.

Der Brief eines deutschen Offiziers, eines ehemaligen Majors des 22. Infanterie-Regiments der preußischen Armee, der jetzt Oberst des Generals-Abts bei den Boeren vor Ladysmith ist, wird in einer englischen Zeitung veröffentlicht. „Ich bin, heißt es in diesem Brief, nun für zehn Wochen bei den Operationen gegen die englischen Generale Cronk, White und Buller beschäftigt gewesen, und so systematisch, so unpraktisch, so unlogisch und in Folge dessen auch unzweckmäßig ist das Vorgehen dieser Generale, wie auch das Lord Methuen's, daß ich aus einer grenzenlosen Verwirrung über diese Art Arieleitung gar nicht herauskomme. In diesen außerordentlichen Kriegen haben die Generale der Feinde eine Taktik an den Tag gelegt, die jedem, der nicht selbst Zeuge ihres Vorlasses geworden ist, ungläublich erscheinen muß.“ Der Offizier erzählt weiter, mit welcher Leidenschaft er sich — im Verein mit einem andern Oberst — in Kriegs-Zeitung über die Abwendung von britischen Verlusten verschafft, und diese haben solchen Anklang gefunden, daß deren Zahl im November für 1900 verhältnißmäßig ist. Der Kriegsbericht für 1900 sieht außer einer Anzahl von halbtäglichen Berichten von größeren Ausfällen, welche in der Frohsanger-Begrad, nach Weißensee, nach der Rubelberg und (in den Schlachten) in die Sächsische Schweiz vor. Rücksichtslosigkeit soll finden nach Westendorf, Dürrberg, Großdöhrn. Außerdem sind in den vorigen Jahren auch Ausfälle für Radjofel mit in Kriegsberichten aufgeführt, welche in der Nähe von Berlin stattgefunden haben, daß deren Zahl im November für 1900 verhältnißmäßig ist. Ein Angestalt der Familienabende abgetragen. Im dem nächsten Herbst, den 22. d. M. Abends 8½ Uhr im Saale von Schloß Altenstein zwischen Familienabend und der Vorstellung des Theaters und Königs bleibt das Hauptmahlende geschlossen.

Aufstellen über Branden, Städte und Länder liefert unter Goranis Welt-Almanach-Verlag Emil Reiss, Leipzig. Catalog groß, Januar 322, Teleg.-Nr. 1, Welt-Zeitung, 1. Auflage.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsoper Berlin, 1. bis 12. Februar, 1900.











### Reinstes Fleischproduct!

Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon.

Cibils Fleisch Extract wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein.

Vortrefflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischsalate und Gemüse.

General-Dropt Max Koch, Hof-Konservenfabrik, Braunschweig.

Vertreter: August Braun, Keilstrasse 2, I.

### Keine Kräuterwürze!

Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst,

ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete,

klare und wohlschmeckende Bouillon.

Cibils Fleisch Extract wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein.

Vortrefflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischsalate und Gemüse.

General-Dropt Max Koch, Hof-Konservenfabrik, Braunschweig.

Vertreter: August Braun, Keilstrasse 2, I.

### Neu.

## „St. Raphael-Quinquina“

Ist das wohlsmachendste und gründlichste Getränk Frankreichs, ein auszellkörneliches Mittel zur Förderung des Appetits und Verbesserung. Der Content von 15.000 Liter pro Tag ist Frankreich allein bereits am besten. Die Geschäftlichkeit und allgemeine Beliebtheit dieses Getränks. Genußlich die delikathesten Würzungen auf die erforderliche Art.

Preis per 1/2 Flasche nur 3.- A. 50.- A. 1. Flasche 2.- A.

### General-Dersteller für Leipzig:

## Georg Teichgräber,

Leipzig-Gohlis,  
Gartenstrasse 9b.

### All-in-Concessionär:

## Jos. Oberndorfer & Cie.,

Großhandlung, München, Thierschstrasse Nr. 23.

Sie haben in einem Epothen, besseren Colonialwaren, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

## Nährstoff Heyden

### Eminentes Appetitanregend.

### Kräftigungsmittel

für Schwäche, Unter-, Dauer-, Eltern-, Reiz-, Nerven-, Reiz-, Leid-, Apoplexie, u. s. w.

**Nährstoff**

Ist ein aufgeschlossenes Elixierstoff, der keinerlei Verdauungsarbeit mehr bedarf, sondern direkt absorbiert, direkt zur Bildung von Blut und Muskulatur verwandelt wird.

Täglich 2-4 getrocknete Kaffeekapseln voll, am besten in Creme, bewirkt starke Steigerung des Blutes, der Milch und der Milchprodukte. Durchaus nicht schädigend, sondern auch die Blutkörperchen viel schneller an Gewicht zu steigern.

Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

### Verkäufe.

## Grundstücke

in allen Lagen

Dresden u. Umgegend hat im Auftrag zu verkaufen. A. Uhlmann, Moritzstrasse 7, I. Tel. 3558.

### Mühle-Verkauf.

Familienverhältnisse haben m. e. i. Nation Güne behaftet. Mühle steht schön. Gebäude mit getrockneten Kästen, u. ansonsten außerordentlich frisch.

Öfferten unter Z. 3552.

### Bauplätze

mit oder ohne Schienennetzverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadthallen Neu-Schlesassig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen.

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

### Bauplatz für Landhäuser

in freier geänderter Lage in 1600 gelegenen Borsig, mit Straßenbahnverbindung und Wald, zu verkaufen. Öfferten unter H. 148 an die U. S. d. St. erbeten.

### Fabrikbauplatz

mit Gleisanschluss in Alte-Wipper, circa 3500 Meter, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. U. S. unter L. C. 5238 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Billenplatz am Walde,

nabe steht. Bau, zu verkaufen. Öfferten unter H. 230 Expedition dieses Blattes.

### Cam-Anzündung in Leipzig-Bautzen

für Wohnzwecke zu verkaufen. Öfferten unter G. 312 Gisela d. St. Königsgasse 7.

### Zwei Braunkohlenwerke,

eine

### Dampfziegelei

mit Dörröfen- und Raffkrenner, Schmelzturmkonstruktion usw. sehr großen Betrieb, ebenso wie jenes Werk auch mit dem Wasser, doch die alten Dörröfen haben jetzt erst wieder Bedeutung und verkaufen das Kontraste hervor. Öfferten unter R. S. vorliegendem Blatt.

### Die Dampfziegelei

zu Mahlis bei Wermendorf, bedeut. Dörröfen, neue Werkstatt u. zentrale gute Gebäude, 68.000 A. Brutto, Produktion 11.000 Körben, ganz Abzugskost, soll mit vollständigem Inventar und Betrieb des ganzen Werkes sofort sehr preiswert verkaufen werden. Höhere Kaufpreise erhält H. Striegler, Mahlis.

### Villa des Baumeister

verb. mit Dampfziegelei, bedeut. Dörröfen u. Werkstätten, neue Werkstatt u. zentrale gute Gebäude, 68.000 A. Brutto, Produktion 11.000 Körben, ganz Abzugskost, soll mit vollständigem Inventar und Betrieb des ganzen Werkes sofort sehr preiswert verkaufen werden. Höhere Kaufpreise erhält H. Striegler, Mahlis.

### Am Alten Theater

u. gegenüberliegende Büdelsches Sinns. m. gro. Nebenhaus für 80.000 A. zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

### Baldstrasse

sofort gebautes Bürgerlich eingerichtetes Büdelsches Innere, leicht zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

### Grundstücks-Verkauf.

Neuer Grundstücksbau am 3. Straßen im Südo. 6.-% Verm. Hyp. lebt. Ang. mind. 10.000 A. zu verkaufen. U. S. unter C. 302 an die U. S. Königsgasse 7, erb. Hyp. zweifach.

### Areal-Verkauf.

## Areal-Verkauf.

### A. Leipzig-Stadt.

1) Verj. 844c, 844d, 844e (1823,14 qm für Erd-Rohde u. Reb.-Gebau.-Ges.)	326.727.-A.
2) 844m, 844k (1277,14 qm für Erd-Rohde u. Dachde.-Ges.)	213.334-
3) 844n (927,19 qm für Erd-Rohde-Ges.)	136.685-
4) 3086b (818,46 qm für Erd-Rohde-Ges.)	135.232-
5) 3086c (863,93 qm für Erd-Rohde-Ges.)	140.716-
6) 3086d (818,46 qm für Erd-Rohde-Ges.)	135.232-
7) 3086e (818,46 qm für Erd-Rohde-Ges.)	140.716-
8) 3086f (916,73 qm für Erd-Rohde-Ges.)	204.094-
9) 3086g (1016,73 qm für Erd-Rohde-Ges.)	114.490-
10) 3086h (1290,01 qm für Erd-Rohde-Ges.)	239.584-
11) 3086i (846 qm für Erd-Rohde-Ges.)	138.067-
12) 3086j (833 qm für Erd-Rohde-Ges.)	145.738-
13) 3086k (1400,04 qm für Erd-Rohde-Ges.)	234.827-
14) 3086l (927,08 qm für Erd-Rohde-Ges.)	82.445-
15) 3086m (843,04 qm für Erd-Rohde-Ges.)	136.700-
16) 3086n (843,04 qm für Erd-Rohde-Ges.)	241.888-
17) 3086o (1117,31 qm für Erd-Rohde-Ges.)	141.226-
18) 3086p (785 qm für Erd-Rohde-Ges.)	187.419-
19) 3086q (1038,18 qm für Erd-Rohde-Ges.)	99.710-
20) 3086r (972,08 qm für Erd-Rohde-Ges.)	225.428-
21) 3086s (840 qm für Erd-Rohde-Ges.)	23.715-
22) 3086t (309,50 qm für Erd-Rohde-Ges.)	64.933-

### B. Leipzig-Brandvorwerk.

23) 2524a (929 qm für Erd-Rohde-Ges.)	56.855-
24) 3107 (919 qm für Erd-Rohde-Ges.)	56.213-
25) 3096c (546 qm für Erd-Rohde-Ges.)	82.306-
26) 3096d (546 qm für Erd-Rohde-Ges.)	87.496-
27) 3096e (519 qm für Erd-Rohde-Ges.)	131.155-

### C. Leipzig-Connewitz.

28) 317b, 317c (940 qm für Erd-Rohde-Ges.)	30.660-
29) 35 (1880 qm mit Erd-Rohde-Ges.)	26.683-
30) 288 (1481 qm für Erd-Rohde-Ges.)	99.710-
31) 288a (2030 qm mit großer Erd-Rohde-Ges.)	225.428-
32) 290 (1907 qm für Erd-Rohde-Ges.)	23.715-

### D. Leipzig-Kleinzschocher.

33) -	64.933-
-------	---------

### E. Grosszschocher.

34) -	64.933-
-------	---------

### Solid gebautes, gut verzinsliches Haus

mit militärischer Lage, in schöner Nähe der Westvorstadt, ist verhältnismäßig zu verkaufen.

### A. Uhlmann, Moritzstrasse 7, I. Leipzig.

### Gleisherei-Grundstücks-Verkauf.

Wegen schwere Kräfte beschäftigt ich meine bessere Miete und Schwiegereltern, die Motorhersteller und ohne ausreichende Einrichtungen zu verkaufen.

Ich habe einen langjährigen Kunden, jenseits der Stadt (Hausmeister) sichern dem Gleisherei einen bedeutenden Umsatz.

Röhres d. C. H. Barth, Weissenfelz, Weissenfelzstrasse 10.

### Gelegenheitskauf oder Pachtung.

In einer an der Elbe und der Voigt gelegenen Provinzialstadt, unweit von Dresden, ist ein massives

### Fabriketablissement

mit Wohnhaus, Komptoir und 7 Dienstleuten, ca. 2600 qm Arbeits- und ebensoviel Lagerräumen vor 1. Jan. n. o. oder später möglich zu verkaufen.

### verkaufen oder zu vermieten.

Für mich ist die Größe der Holzverarbeitung entscheidend und mich würde sich dies Etablissement vor allen Dingen eignen, da Kreissäge, Hobelmaschine, Bandäge u. vorwiegend die sonstigen Werkzeuge vorhanden sind, die überall benötigt werden. Gleisherei will ihre Absatzmenge nicht überdecken können.

Öfferten unter H. 2305 Billig d. St. Königsgasse 7, erbten.

### Kohlen-Handlung</h



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 42, Mittwoch, 24. Januar 1900. (Morgen-Ausgabe.)

## Dur Neugestaltung des Thomaskirchhofes.

id. Die Frage der Neugestaltung des Thomaskirchhofes hat unsrer sächsischen Collegien schon mehrfach beschäftigt. Das Hauptanliegen ist bei der vorliegenden Lösung dieser Frage jetzt die Unterbringung der Superintendentur und Rätelei der Thomaskirche. Das letzte Project, welches den Stadtverordneten vorlag, sah den Bau eines Superintendenz- und Rätelegebäudes längs der Nordseite der Thomaskirche vor, und zwar sollten diese Gebäude in einer dem Stil der Kirche entsprechenden architektonischen Weise mit dieser verbinden werden. Nach der Einräumung der Nordseite des Thomaskirchhofes wäre in der Verlängerung der Thomaskirche eine 16 m breite Straße für die Verdickung der inneren Stadt mit der Promenade verblieben.

Die Stadtverordneten legten in ihrer Sitzung vom 28. September 1898 die Beschlussfassung über die betreffende Rathausvorlage aus und schufen den Rath, ihnen vorher eine Zusammenfassung der Kosten und des Ergebnisses der Durchführung dieses Projektes, eine summarische Berechnung der Bauosten für die neue Superintendenz, die Rätelei und das Diaconenhaus nach einem nicht zu überschreitenden Höchstbetrag, sowie ein Modell und zwei perspektivische Zeichnungen von verschiedenen Standpunkten aus bezüglich der Verbindung der verbliebenen Theile des Thomaskirchhofes mit Superintendenz und Rätelei zugehen zu lassen.

Der Rath ist nun erneut mit dem Kirchenvorstand zu St. Thomas ins Vernehmen getreten und hat im Laufe der langwierigen Verhandlungen zur Gestaltung des Bauprogramms und der Baulösen die Überzeugung erlangt, daß sich die Errichtung eines Superintendenz- und Rätelegebäudes auf dem nördlichen Theile des Thomaskirchhofes kaum empfehlen werde. Rämentlich würde die in der Verlängerung der Thomaskirche nach der Promenade zu entstehende, nur 16 m breite und mit doppelten Straßenbahngleisen versehene Straße der Entwicklung des Verkehrs aus der inneren Stadt nach Westen große Hindernisse bereiten.

Im Einverständniß mit dem Thomaskirchenvorstand hat der Rath deshalb dieses Project fallen lassen und dafür die Unterbringung der Superintendenz und Rätelei in einem einzigen Gebäude in Aussicht gesausen, das auf dem Areal der abzubrechenden alten Thomaskirche zu errichten wäre, während das Diaconenhaus an seinem Platze im Rücken der Klostergasse an der verlängerten Schulgasse verbleiben soll, wie dies schon bei dem früheren Project geplant war.

Das das Superintendenzgebäude (nebst Rätelei) betrifft, so enthält dasselbe ein gebautes Grundstück 443 qm und besteht aus einem Kellergracht, einem Erdgeschloß, einem Obergeschloß und einem Dachgeschloß. Das Erdgeschloß ist für die Expeditionen des Superintendenz und Thomaskirche bestimmt und enthält außerdem noch einen Repräsentationsraum für den Superintendenz. Das Obergeschloß bildet im wesentlichen dessen Wohnung, und im Dachgeschloß in die Wohnung des Thomaskirchenvorstandes nebst einigen Wirtschaftsräumen des Superintendenz untergebracht.

Die Südfront des Gebäudes soll parallel mit der der Thomaskirche verlaufen, die östliche Umfassung des Kreuzgangs mit der gleichen Seite des ersten Strebepfeilers der Kirche abschließen, die Südostecke des Hauses aber 12 m Abstand von der Rückwand des Hauses Thomas ab 16 haben. Der 130 qm umfassende Hof zwischen Gebäude und Kirche ist mit einer im oberen Drittel durchbrochenen Umgrenzungswand zu versehen, welche bis an das Trottoir reicht und den freien Zugang um die Kirche wahr. Die Südwestecke des Hauses bleibt in der jüngsten Ecke der alten Thomaskirche und ermöglicht die Anlegung eines 4½ bis 7½ m breiten Vorgartens nach der Promenade bis zur verlängerten Rücklinie der Schulstraße und nach dem Hauptportal der Kirche zu. Der Gartens wäre durch ein einfaches eisernes Gitter abzuschließen.

Dem hier wiedergegebenen Project entsprechend hat der Rath ein neues Abkommen mit dem Thomaskirchenvorstand abgeschlossen und den Stadtverordneten zur Zustimmung vorgelegt. Darauf werden die Gebäude für die Superintendenz und Rätelei, sowie für die Diaconen von der Stadtgemeinde erbaut; sie geben einheitlich Hörsäume und Gärten in das Eigentum der geistlichen Lehre zu St. Thomas über, welche die Verpflichtung zur baulichen Unterhaltung und Instandhaltung der Gewässer übernehmen. Die Stadtgemeinde erhält jedoch dafür für Vergangenheit und Zukunft auf die gewöhnliche Weise der Thomaskirche zur Belohnung der Leute an der Thomaskirche, zugleich der Kirchenvorstand in Vertretung der Kirchengemeinde und der geistlichen Lehre zu St. Thomas auf die aus der Städtebau beanspruchten Betriebe zur Belohnung der Kirchlichen und Kirchenbüro der Thomaskirche, auf die Geldäquivalente für Korn-, Weizen- und Roggengemüse, sowie auf die Räthshörde des Aufwandes für die bauliche Unterhaltung des jüngsten Superintendenz und des Rätelegebäudes, sowie der Predigerhäuser in der Burggasse. Diese Gebäude werden schließlich der Stadt Leipzig zur freien Verfügung von der Thomaskirche überlassen.

Über das neue Project spricht sich der Rath in seiner Vorlage wie folgt aus: Daß die Vorteile des jüngsten Projects gegenüber dem fehlenden (Erbauung der Superintendenz und Rätelei auf dem nördlichen Theile des Thomaskirchhofes) besonders groß wären, wollen wir nicht behaupten. Der 25 m lange, bis auf 12 m sich verjüngende Zugang von der Schulstraße aus nach dem Thomaskirchhof kann als eine Verbesserung der jüngsten Jagangverhältnisse, über die schon gegriffen worden ist, kaum bezeichnet werden. Wir sehen in diesen vorläufig keinen anderen Nutzen, denn Verlangen des Kirchenvorstandes, daß Kirche und Rätelei St. Thomas nach alten Kirchenrechtsgrundsätzen, wenn irgend möglich, in Angesicht der Kirchensiechenfolgen, ohne schwerere Opfer für die Stadtgemeinde zu genügen. Bei dem Wohnungsberecht, daß den Kirchlichen und dem Rätelei der Thomaskirche zweifellos an ihrem jüngsten Platz stehen, befinden wir uns eben in einer Zwangslage. Sooft würden wir wieder auf die Erbauung der Superintendenz und Rätelei neben dem Diaconenhaus (in der verlängerten Schulstraße an der Promenade) als die beste Lösung der Frage kommen, da zum Kirchenvorstande zu St. Thomas leider leider kein abgelaufen werden ist. Vielleicht läßt sich auch das geplante Superintendenz- und Rätelegebäude auf dem Areal der alten Thomaskirche noch weiter an die Kirche heranführen oder mit ihr unmittelbar verbinden, so daß der Zugang

von der Schulstraße nach dem Thomaskirchhof eine Breite von 16 m gewinne. Bei der Schwierigkeit der Lösung dieser Frage dürfte es sich empfehlen, hierüber eine freie Konkurrenz unter den bietenden Architekten anstreben, die mit den Verhältnissen genau vertraut sind. Die Bauaufsichtselbständigkeit müßte der Stadtgemeinde gewahrt bleiben. Eine solche Variante könnte zumindest vorbereitet und das Areal der alten Thomaskirche als Bauplatz nur prinzipiell zur Verfügung gestellt werden.

Die Entfernung der Kirchengemeinde und der Stadtgemeinde sind wie folgt veranschlagt:

### A. Leistung der Kirchengemeinde:

1) Wert des Rätelegebäudes, 114 qm à 455 L.	65 520 L.
2) Wert des Superintendenzgebäudes, 295 qm à 455 L.	131 225 L.
3) Wert des Diaconenhaus, 521 qm à 300 L.	156 300 L.
4) Abbruchwert zu Bißler 1—3 . . . . .	6 000 L.
5) Verberung der Kirchengemeinde an die Stadtgemeinde . . . . .	200 000 L.
Summa:	562 045 L.

### B. Leistung der Stadtgemeinde:

1) Bauplatz für die Superintendenz und Rätelei (alte Thomaskirche), 410 qm à 200 L.	89 000 L.
2) Bauplatz für das Diaconenhaus (jetzt Gartenareal), 980 qm à 100 L.	96 000 L.
3) Bauplatz für Superintendenz, Rätelei und Diaconenhaus . . . . .	320 000 L.
4) Interimistische Unterbringung der Superintendenz und Rätelei . . . . .	20 000 L.
5) Bauzinsen . . . . .	8 000 L.
Summa:	532 000 L.

Bemerk sei zu Vorschenden, daß die alte Thomaskirche zum Stammbesitz der Thomaskirche gehört, der Wert desgleichen aber nicht bestimmt ist.

Die Kosten und der Erlös bei Durchführung des gesamten Projektes sind wie folgt veranschlagt:

### A. Kosten:

1) Kaufpreis der reformierten Kirche . . . . .	700 000 L.
2) Buchwert des Grundstücks der Kirchhofsburg für Märkte . . . . .	87 500 L.
3) Wert der städtischen Gartengrundfläche an der Preußemasse, 5210 qm à 100 L.	521 000 L.
4) Kaufpreis der von der Stadtgemeinde angekauften Grundfläche Klostergasse 11 und 13, Fleischergasse 1, 3, 5, 7 . . . . .	877 000 L.
5) Straßenherstellungskosten . . . . .	98 700 L.
6) Areal und Bauzinsen der 1. Bürgerschule an der Frommannstraße . . . . .	501 000 L.
7) Bauunterhalt . . . . .	50 000 L.
Summa:	2 838 200 L.

### B. Erlös:

1) Wert des Bauplatzes für das Diaconenhaus (Gartenareal an der Promenade) 960 qm à 100 L.	96 000 L.
2) Erlös aus 4 Bauplänen von zusammen 4030 qm Fläche, zum Preis von 550 L., 500 L., 455 L. und 250 L. für den Quadratmeter . . . . .	2 299 600 L.
3) Abbruchderlös . . . . .	30 000 L.
4) Gutsachen der Stadtgemeinde bei den gegenliegenden Leistungen der Kirchen- und Stadtgemeinde . . . . .	30 000 L.
5) Differenzwert zwischen dem jüngsten neuen und dem alten Schulgebäude . . . . .	200 000 L.
6) Wert der Predigerhäuser in der Burggasse . . . . .	156 000 L.
Summa:	2 811 600 L.

Es würde sich darnach die Durchführung des Projektes mit einem für die Stadtgemeinde zur Last fallenden Betrage von rund 30 000 L. ergeben.

Bemerk sei noch, daß die Abschläge für den Erlös aus den Bauplänen zum Teil auf Gründ von Angeboten einer bietenden Architekten beruhen. Das Gleiche gilt für die Bewertung des jüngsten Superintendenz- und Rätelegebäudes der Thomaskirche.

### Deutscher Patriotenbund.

Hier das Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig gingen am 13. bis 19. Januar dieses Jahres weiter folgende Beiträge ein:

Durch Schützen-Vereine: Thür. B. Schönhofen 15 M.; Thür. B. Bielefeld, Arnstadt 9,30 M.; Thür. B. Schwarzenberg 9 M.; Thür. B. Bielefeld, Erfurt 6,12 M.; Thür. B. Bielefeld 2,70 M.

Durch Gesangs-Vereine: Thür. B. "Arion", Chemnitz in Sachsen 25 M.; Thür. B. "Concordia", Zittau 1.200 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Greiz 1.13 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Döbeln 12,50 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Jena 10 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Gera 7,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Altenburg 6,10 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Weimar 5,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Eisenach 4,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Mühlhausen 4,20 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Sondershausen 3,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Gotha 3,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Coburg 3,20 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Erfurt 3,00 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Weimar 2,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Jena 2,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Gera 2,40 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Altenburg 2,20 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Mühlhausen 2,00 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Sondershausen 1,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Coburg 1,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Erfurt 1,40 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Weimar 1,20 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Jena 1,00 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Altenburg 0,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Mühlhausen 0,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Sondershausen 0,40 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Coburg 0,20 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Erfurt 0,10 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Weimar 0,05 M.

Durch Gesangs-Vereine: Thür. B. "Arion", Chemnitz in Sachsen 25 M.; Thür. B. "Concordia", Zittau 1.200 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Greiz 1.13 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Döbeln 12,50 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Jena 10 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Weimar 5,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Eisenach 4,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Mühlhausen 4,20 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Sondershausen 3,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Gotha 3,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Erfurt 3,00 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Weimar 2,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Jena 2,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Altenburg 2,40 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Mühlhausen 2,00 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Sondershausen 1,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Coburg 1,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Erfurt 1,40 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Weimar 1,20 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Jena 1,00 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Altenburg 0,80 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Mühlhausen 0,60 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Sondershausen 0,40 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Coburg 0,20 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Erfurt 0,10 M.; Thür. B. "Liederfreunde", Weimar 0,05 M.

Durch Schützen-Vereine: Thür. B. "Sachsen", Plauen 1.100 M.; Thür. B. "Sachsen", Torgau 1.000 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 800 M.; Thür. B. "Sachsen", Mühlhausen 700 M.; Thür. B. "Sachsen", Sondershausen 600 M.; Thür. B. "Sachsen", Gotha 500 M.; Thür. B. "Sachsen", Erfurt 400 M.; Thür. B. "Sachsen", Weimar 300 M.; Thür. B. "Sachsen", Jena 200 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 100 M.

Durch Gesangs-Vereine: Thür. B. "Sachsen", Plauen 1.100 M.; Thür. B. "Sachsen", Torgau 1.000 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 800 M.; Thür. B. "Sachsen", Mühlhausen 700 M.; Thür. B. "Sachsen", Sondershausen 600 M.; Thür. B. "Sachsen", Gotha 500 M.; Thür. B. "Sachsen", Erfurt 400 M.; Thür. B. "Sachsen", Weimar 300 M.; Thür. B. "Sachsen", Jena 200 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 100 M.

Durch Gesangs-Vereine: Thür. B. "Sachsen", Plauen 1.100 M.; Thür. B. "Sachsen", Torgau 1.000 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 800 M.; Thür. B. "Sachsen", Mühlhausen 700 M.; Thür. B. "Sachsen", Sondershausen 600 M.; Thür. B. "Sachsen", Gotha 500 M.; Thür. B. "Sachsen", Erfurt 400 M.; Thür. B. "Sachsen", Weimar 300 M.; Thür. B. "Sachsen", Jena 200 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 100 M.

Durch Gesangs-Vereine: Thür. B. "Sachsen", Plauen 1.100 M.; Thür. B. "Sachsen", Torgau 1.000 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 800 M.; Thür. B. "Sachsen", Mühlhausen 700 M.; Thür. B. "Sachsen", Sondershausen 600 M.; Thür. B. "Sachsen", Gotha 500 M.; Thür. B. "Sachsen", Erfurt 400 M.; Thür. B. "Sachsen", Weimar 300 M.; Thür. B. "Sachsen", Jena 200 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 100 M.

Durch Gesangs-Vereine: Thür. B. "Sachsen", Plauen 1.100 M.; Thür. B. "Sachsen", Torgau 1.000 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 800 M.; Thür. B. "Sachsen", Mühlhausen 700 M.; Thür. B. "Sachsen", Sondershausen 600 M.; Thür. B. "Sachsen", Gotha 500 M.; Thür. B. "Sachsen", Erfurt 400 M.; Thür. B. "Sachsen", Weimar 300 M.; Thür. B. "Sachsen", Jena 200 M.; Thür. B. "Sachsen", Altenburg 100 M.

Durch Gesangs-Vereine: Thür. B. "Sachsen", Plauen 1.100 M.; Thür. B. "Sachsen", Torgau



Von einer großen Deuer-Berichtungs-Aktion-Gesellschaft, welche auch die Gläubiger-Branche betreibt, wird jetzt über Jahre die Leitung ein gewandter

### Platz-Acquisiteur

gegen festes Gehalt und Kosten zu engagieren gesucht. Es wird nur auf einen Betrag reichten, der eine einwandfreie Vergangenheit hat und gute Beispiele aufweist. Offerten unter P. G. 457 durch „Invalidenbank“, Leipzig, erhalten.

### Reise-Ingenieur

möglichst zu jüngstem Altertum gesucht. Bedeutung: praktische Kenntnisse im allgemeinen Maschinenbau, speziell Dampfmaschinenbau. — Herren, welche Sachen, koste Schiffe und den entsprechenden Thiel Leidenschaft mit Erfolg bereit haben und denen keine Einschränkungen zur Seite stehen, werden direkt angeworben bei der Gesellschaftsrechte u. Zeugnissbeschaffung unter Z. 1000 in der Expedition dieses Blattes ertheilen. Reisemarken verbeissen.

Wegen Studienreise des jungen Kandidaten nach in der 1. April oder früher für meine seit langen Jahren eingestellten, jetzt ausgedrehten, regelmäßige höchstwährend belegten Zwecken in Sachen und Thüringen einen in diesen Regionen genau bekannten und bei der Rundreise bereits eingeschulten.

### Reisenden

und ab diese Stellung bei entsprechenden Leistungen mit einem sehr hohen Entlohnung verbunden. Selbst-Anerkennungen mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit, sowie mitzeugnissen und Photographie gleichzeitig erbeten.

**Friedr. Bernh. Schwabe,**  
Cigarensfabrik,  
Leipzig.

Von einer lebensfrohen Cigarenselbst wird ein tüchtiger Vertreter, der schon die Branche kennt, wie Leipzig und Umgegend gesucht. Offerten werden Blücherstraße 23, in der Ristoration erbeten.

### Offene Stellen

### Referendar

per sofort oder Anfang März gesucht. Entlohnung ab 1500. Nachschau: Dr. Schiller, Leipzig, Petersstr. 37.

### Corrector

(womöglich gelehrte Sege mit Gymnasialbildung) für wichtigste Branche in besonderer Stellung gesucht. Offerten unter Z. 1000 in der Expedition dieses Blattes.

Der (dann u. wichtig) Stellung sind den will, der verlangt von Sonderfeier die Deutsche Buchdruckerei in Württemberg.

Wer Stelle leicht, vorlange unz. „Allgemeine Postzeitung“.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Stellung sofort für Kaufleute.

Zahlreiche Dankesbriefe.

Zögern Sie nicht, uns zu schreiben.

Carl Middeke, Hannover 15.

### Stellung suchende

### Kaufleute

suchen sofort Engagement, möglichst mehrere Kunden, Bremen, La. Bremenstr. 10 A. Nach. Carl A. Blume, Hannover.

A. 5000.— p. a. kann jeder beliebigen d. d. v. E. Gieseck, o. A. Nach., Bremen, o. alten Hamburg, Eckerstr. 12. Off. B. 2000 ex H. Euler, Hamburg.

Siehe sofort einen mit der Tapetenbranche vollkommen vertrauten Herrn, welcher nach der Vorstudie zu befreien ist. Offerten mit Photographie, Zeugnisschriften und Geschäftsbüchern an.

Max. Fischer, Dresden, Gewerbeschulestraße 3.

**Reisender gesucht**

für Autostapen, Holzplättchen u. Glas. Nur Seiten, die Elegie aufweisen können, wobei sie melden. Abgrenz. u. E. 1000 ex. Haasestein & Vogler, A.-G., Breslau, erbeten.

Eine lebensfrohe

Kaffee-Grosso-Rösterel

sucht per 1. April für Sachen, Dörren und Metall einen mit der Branche durchaus vertrauten, gut eingeschulten älteren

**Reisenden.**

Es wird nur auf erste Kraft rekrutiert und erhält off. mit Entlohnung der Photographe nobis Zeugnisschriften unter Z. 2141 an Rudolf Mosse, Bremen 4.

Für Agentur-Geschäft der

Delicatessen-Branche

tüchtige junger Mensch, welcher sich besonders zum Umgang des Großhandels eignet, per sofort oder später gesucht.

gesucht.

Dieselbe kann leider nicht, als Zeitheber eintreten, aber das Geschäft übernehmen.

Off. mit Arbeitsanträgen d. D. U. 3982 an Rudolf Mosse, Dresden.

Provinzialschreiber (lang Dame)

rekrutiert u. möglichst mit einem Untergesetz, perfekter Maschinenschreiber, zum Service einer ersten Geschäftsfrau gesucht. Gute Brüder, möglichst off. sub P. F. 455 „Invalidenbank“, Leipzig.

Der sofort leicht gegen Einschiffen der

Gelder und Zollzugs von staatlichen Arbeiten einen jungen Mann mit höherer Geschäftskraft, kein, gründlich über Schreiber schaft des Berufs.

H. Schrepler, Königstr. 12.

Buchhalter am sofernen Unternehmen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Ziffer L. K. 3549 Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine Chemische Weißwarenhändler sucht

einen in der Branche erfahreneren

**Correspondenten**

der sofort zu engagieren. Stenographie erwünscht. Offerten ab L. C. 66 an Rudolf Mosse, Chemnitz, etc.

**Commis.**

Eine mit der Zeitungsvertriebsbranche, allen Comptoirs und Lagerverkehren vertrauter junger Kaufmann wird zum sofernen oder höchsten Betrieb geführt. Notwendige off. mit Gehaltsansprüchen unter L. K. 5049 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bei ein höchst bedeutendes Engages und Gehaltsansprüchen wird ein

### Maschinenschreiber

(möglichst Hammond) gesucht. Stenographie Zeugnisschriften. Off. 60. A. Stetzsche junge Seite haben beweisende Stellung. Offerten unter J. 123 in der Exped. d. Bl.

Bei ein höchst bedeutendes Engages und

Gehaltsansprüchen wird ein

Lehrling

gesucht für bald oder spätere Hausmannsposten. Eine niedrige Rente gesucht, welche ein

reihenweise geschiedenes Gemüse zu Hause befreit, bei freier Wohnung u. kleinen Gehalt. Abstellen mit zufrieden Angaben unter J. 19 Hanover-Ecke. Zeitung 32. erb.

Hausmann, d. Haus gehört u. die Rente,

in welches Wohn. überw. wird, mit 1. Juli in

findet. Hand gel. Off. u. J. 161 Exp. d. Bl.

**Hausmannsposten.**

Es ein berücksichtigtes Wohnhaus werden

p. 1. Februar gut ausgebildete Hausmanns-

leute eines kleinen Hauses gesucht, welche ein

reihenweise geschiedenes Gemüse zu Hause befreit,

bei freier Wohnung u. kleinen Gehalt.

Abstellen mit zufrieden Angaben unter J. 19 Hanover-Ecke. Zeitung 32. erb.

Hausmann, d. Haus gehört u. die Rente,

in welches Wohn. überw. wird, mit 1. Juli in

findet. Hand gel. Off. u. J. 161 Exp. d. Bl.

**Markthelfer,**

gewünscht im Laden von Maschinen, die

noch nicht völlig allen Ansprüchen entsprechen, welche für eine Maschine-Hilfe ge-

achtet. Offerten unter K. V. 2 Billets d. Bl.

Blattes, Universitätstraße 8.

Der Kandidat wird hier ein will. Reich-

Markthelfer, gen. Bader-Sader, u. ein Preis

oder weniger wird gesucht. Klein & Co.,

Uebel, Bülowstr. 11, Bader vorz. d. Bl.

**Lehrling**

für mein Tapeten- und

Liniolen-Geschäft gesucht.

Bedingung ist Ein-

ährig. Freiwilligen-Zeugnis.

Carl Winkelmann, Peters-

str. 27.

**Lehrlings-Gesuch.**

Sohn ausländ. Eltern, welche Übern die

Schule verlässt, wird ein Kindergarten angenommen. Um Sohnleitung das leicht Schulgeschäft wird geboten.

Paul Schneider, Rossmann,

Blaustr. 11, Kindergarten, Rossmannstr. 11—12.

**Lehrling**

für mein Kantor und Laden

gesucht für Kantor und Laden

&lt;p

## Tüchtige Auslegerin für Steindruckdruckpresse sofort gesucht.

Polygraphische Kunst-Anstalt Wedemeyer & Co.,  
L.-Neudorf, Hoher-Johannisstraße 5a.

Zur Zeit d. Deutschen Volkszeitung 22.III.1.

Eine Dame für bei Tannenbaudreher  
gehtet Petershainweg 14. II.

Verdächtiger i. Godtha, Nicolaistr. 38. V.

Eine nette Blätterin für sofort gesucht.  
Blätterer Straße 43. D. II. 10.

Auslegerinnen, Auslegerinnen  
suchen Eichbach & Schaefer,  
Herrnstraße 4.

**Auslegerinnen**  
für Steindruck innen  
Lieblich & Kutz, Gerichtsstraße 23.

Auslegerinnen  
sucht Oscar Brandstetter, Nicolaistr. 10. 12.

Tüchtige Falznerinnen  
sucht Dr. Jungkass, Leibnizstraße 19.

Große Holz- und Blechzinner  
sucht J. Saare, Nicolaistr. 27.

Falznerin sucht Johannisthal 12. D. II.

Zärtl. Druck- und Abendblattlerin  
sucht A. Küller, Volkszeitung 10.

Große Sortierungen-Arbeiterin,  
möglichst mit Blätterfaser eingerichtet, bei  
heute sehr gründt von

Bugo Auri, Rundschau, Oberstraße 13.

Wer immer Rundschau zu leicht Arbeit hat mit  
Arbeitsamt Rositz-Nicolaistraße 22. III.

**Einige jüngere Arbeiterinnen**  
für elektrotechnische Fabrik werden per so-  
fort gesucht Altonaerstraße 5b. 1. Etg.

Siehe hier mein Anzeige zum 1. Februar  
eine tüchtige ältere

**Wirthschafterin,**  
die der Leitung der Küche, sowie der  
Haushaltung zuständig vornehmlich  
sofern. E. Knebel, Reichsstraße 16.

**Eine Wirthschafterin**

in nächster Nähe Leipzig für einen älteren  
Herrn gesucht. Mädchen oder Witwen, die  
einen guten Haushalt führen können, aber  
auch alle Arbeiter, die im Hause verkehren,  
mögl. ausreichend Kenntniss des Dienstes  
wird nicht gebraucht, bitte zu schicken mit  
Bewilligung d. Beamten u. Anzeige der näm.  
Buchholz u. B. 304 Träger d. Bl. Königsg. 7.

Best. Wirtin mit 22. Jahr, doch möglichst bald  
Mädchen od. Witwe nicht unter 20 Jahren  
für Führung seiner Wirtschaft. Sämtliche  
Arbeiten v. selbst ausführen. Werde Mädchen  
unter J. 101 Expedition dieses Blattes er-  
sucht. Wirthschafterin gesucht. Nicolaistr. 7. II. 7.

**Seucht als Stütze der Haushalt,**  
der Geschäft und leichte Sünderarbeit  
erfordert. geb. Fräulein, welche etwas  
kennt. keine kann. Café Tiefenbach,  
Hausstraße 17.

3. bestell. Mädchen s. Stütze u. Beihilfe  
von 2 E. Mädchen in St. Sonnenhof, vol-  
k. 1. Jahr, gesucht. Off. mit Gehalt und  
ab J. 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Tüchtige Kochmutter,** 40. A. Jahr, gesucht.  
Wendel, Preußengäßchen 14. II.

3 Kochmutter, 2 Köchinnen, 4. I. Monat,  
et. queit. St. Brandt, Matthäiusstraße 32.

Alt. u. 1. Kochmutter gesucht. Geb.  
Bart. i. Matzschau, Salzgasse 2.

**Tüchtige Rödchin** gesucht.

Weinrestaurant C. Schäfer,  
Chemnitz, Theaterstraße 28.

**Kochin**

für groß. Restaurant sofort gesucht

Vogelstraße 23. II.

Gesucht wird für 1. Jahr, über 1. März  
eine tüchtige, perfekte Rödchin aus  
guter Famili, event. eine Ausbildungsförderin  
für 1. Februar.

**Rechtschreiberin** 15. Jahr am Johanneumspart.

geb. 10 Rödchinen, Stübchen, viele Woch-

1. Rödchin, St. Ann. 8. Februar 22. I.

geb. 10 Rödchin, Stübchen, 1. Februar

u. 4 Mädchen zu St. Petri, 50—100 Thlr.

Bernard. Rosenh. gegen 1877, St. Petri, 22. II.

1. bestell. Stübchen für St. Petri, 22. I.

sieb. Wettin, Petersstraße 20. I.

Gesucht wird Rödchin 25—40 J. für ein-  
zelne Zwecke 25—30. A. vol. o. erster, sehr gute St.

Rechtschreiber. 5. Durchgang, der Frau Müller.

Alt. Rödchin, die im Schaus. u. Bühnen  
auf Studien gehen. Hahnenfeld, Reichenbach 1. III.

Rödchin 100—120 Thlr. sucht

Stundenmeisterin 31. I. Etage 1.

Keines Dienstes! 1. Jahr, bei einem  
Leute seines Vertrauens, welches bürgerlich hoch  
steht, gesucht. Berliner Str. 22. p. Gross.

**Rödchin-Gesucht.**

Seine Erkrankung der Nieren sucht

ich zum fortwährenden Besuch einer Rödchin,  
welche die Gesundheit mit übernimmt,

zur Ausübung oder auch dauernd

Jean S. Haber, Ritterstraße 16. 22.

3. Etage, Treppe A.

Gesucht ist 15. Februar ein tüchtiges  
Mädchen, welches billig, loches

Mädchen, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Wegen Erkrankung der Nieren sucht

jedes 3. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26.

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.



**Liebauer Straße** 16 per 1. April:  
Gartengärtchen 1. 400,-  
2d. 11. 300,-

Räuber Gehr. Nathau.

**Seitenstraße** 2 (zw. Weltplatz und Bergstraße) 1. Et. v. in einer Wohnung zum 1. April für 400,- zu vermieten, zu erfragen daför 4 Et. v. beim Hause, oder Blasewitzer Straße 13, 2. Etage links.

**Blasewitzer Straße** Nr. 11.

1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Badkabinett, alles neu saniert, Preis 500,- zu vermieten. Räuber daför 1. Etage links.

**Leere Einde, Kammer u. Küche** in 1. Etage der Bassenheimer Str. 38 nur an eins. Deutl. ob. dlt. Dame zu verm. 400,-

**Römerplatz** 4 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, Bad und Schubkabinett zum 1. April zu vermieten. Räuber daför 1. Etage links.

**Gleisstraße** 87 Wohnung in best. Haufe, 1. Etage oder Dachterr., 3 Stuben, 2. Et., Küche u. Bad, im Pr. von 500,- 1. 4. zu verm.

**Moltkestraße** 68,

geräum. Haus, 1. Etage 1. sofort v. 1. April zu verm. Räuber d. Kaufmänn. part.

**Nordstraße** 19, 1. Etage v. 5 Zimmer, 2. Et., 500,- 1. 4. zu vermieten.

1. 2. Et. 520,- 1. April  
Kreuzstr. 25b zu verm. Nös. 1. Et. v.

**Delitzsch.** Str. 7d, I., Badk., 5 Zimmer, 1. 4. zu vermieten per 1. 4. 1900.

2. Et. 1. Etage zu vermieten per 1. 4. 1900, zu erfragen bei B. Salomon, Würtzgartenstr. 8, II.

**Halbe** 2. Et. m. Balcon per 1. April 1900 für 600,- zu vermieten

**Bayerische Straße** 42b beim Hausemann.

**Georgenstraße** 26, Quartierl. Nähe der Promenade und Bahnhof.

am 1. April d. 3. eine freundliche Wohnung im Bordenhaus, 2. Etage für 600 Wert zu vermieten. Räuber daför 1. Etage rechts.

2. Et. Promenadenstr. 25, 1050 Markt, 3 geräum. 2. Et. 3. Et., Küche u. Bad, in neuem Hause m. Türe, v. 1. April 1900.

**Bettiner Str.** 7 Wohn., in 2. Obergesch., redt. 3 große Zimmer, große Stube, reich. Jacob, mit Garten, für 750,- zu vermieten. Räuber beim Hause, Schenckstraße 5. part.

**Härtelstraße** 12, geräumt. Wohn. befindet sich 2. Et., befindet aus 4 geräum. Zimmern in reich. Jacob, mit Garten, für 750,- zu vermieten. Räuber daför 1. Etage rechts.

**Leibnizstr. 5, 2. Et.**, 6 geräum. Stuben mit Jacob, 1. Etage, 1. April zu verm. Preis 1200,- 1. 4. zu verm.

**Kloßplatz** 26, Vorterr., 5 Stuben, 1. April 1900 zu vermieten. Räuber daför 3. Etage.

**Bayerische Straße** 29 geräum. junge halbe 2. Etage, ohne Vorderseite, per 1. April. Nach part. 100,-

**Wolfsstraße** 10, II. v. 2. Et. zweifl. 1. einf. Et., 2. Et. 2. Et., kleine Seite Nachbar, 400,-

**Neumarkt** Nr. 3 (Große Ausstellung) ist per 1. April 1900 die 3. Etage im Bordenhaus, mit ca. 380 qm Gläsernkabinett und 11 Reiter-Stuckaturen, zu Wohn- oder Geschäftszwecken zu vermieten durch Reichelt C. Elsner, Rathausstraße Nr. 16.

**Lampestrasse** 7 halbe 3. Etage Ober 1900 zu vermieten, 4 Zimmer, Bäderkabinette, reich. Jacob, Räuber part. rechts.

**Barfußgäßchen** 7 3. und 5. Etage, je Et., 2. Et., 1. April zu vermieten. Räuber Leipzig-Immobilien-Gesellschaft.

**Turnerstraße** 1, III. Etg., 500,- per 1. 4. zu verm. Räuber 1. Etage.

**Lange Str.** 24 schöne halbe 3. Etage für 460,- 1. 4. zu vermieten. Räuber part. daför.

**Promenadenstr.** 7 1/2, 3. Et., 4. Et., 2. Et., 1. April, mich. zu vermiet.

3 Zimmer, Kümm., Küche und bei Leibnizstraße der Belohnung von 3 Geräum. Räumen im gleichen Raum auf reicher gewissenhafter Seite für 500,- zu abzogen bei Stolper, Grimmaischer Steinweg, 4. II.

**Stronitzstraße** 20 Ober wunderschöne geräumige Wohnungen 600,- bis 800,- zu vermieten.

Räuber Koffer-Wildensteine 14, Görlitz.

**Bayerische Straße** No. 87 mehrere Familienlog. im Bordenhaus zum Preis von 625,- 800,- 4. und ab 1. 4. er. zu verm. Räuber beim Hause, Beyer, daför.

**Südvorstadt** mehrere Wohnungen, 250-400,- zum Teil sofort und für Übers. zu bezahlen. Räuber Koffer-Wildensteine 14, Görlitz.

**Zu verm. 1. Et. Wohnung**, 105,- an Deutl. ohne Räber 1. April 1900. Räuber zu erfr. 1. Hausemann Lange Str. 22.

**Edgar Wohnung**, Nähe der Stadt, sehr praktisch zum Vermieten, in weggäng. Balken sofort zu vermieten. Preis 380,- zu erfragen unter R. W. Müller, Antoniusstraße 14.

**Römerplatz** 6 geräumt. Wohnung mit Bad und Badkabinett sofort oder später zu vermieten. Preis 380,- zu erfragen unter R. W. Müller, Antoniusstraße 14.

**Wohnung** 1/4, zu vermieten.

Gernau's Gart. 5. I.

**Sofort** einfache Wohnung für 500,- zu vermieten. Räuber Göppel 11, 1. Etage.

**Wohnungen** für 600, 1000 u. 1200,- zu vermiet. 1./4 geräum. Nach Göppel 11, I.

St. Logis, 2 Et. Vorch. 480,- pr. 1. 4. c. zu vermiet. Nordstraße 14.

**Constantinstr.** Nr. 10, Nähe des Marienplatzes und der Stadtkirche, ist eine sehr confortabel eingerichtete

1. Etage.

mit Garten (Ausicht auf Görres und Berndt) für 1. April zu vermieten, Preis 1000,- Räuber daför 1. Et. 2. Etage links.

**Blasewitzer Straße** Nr. 11, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Badkabinett.

Räuber daför 1. Etage links.

**Leere Einde, Kammer u. Küche** in 1. Etage der Bassenheimer Str. 38 nur an eins. Deutl. ob. dlt. Dame zu verm. 400,-

Räuber daför 1. Etage links.

**Römerplatz** 4 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, Bad und Schubkabinett zum 1. April zu vermieten. Räuber daför 1. Etage links.

**Gleisstraße** 87 Wohnung in best. Haufe, 1. Etage oder Dachterr., 3 Stuben, 2. Et., Küche u. Bad, im Pr. von 500,- 1. 4. zu verm.

**Moltkestraße** 68, geräum. Haus, 1. Etage 1. sofort v. 1. April zu verm. Räuber d. Kaufmänn. part.

**Nordstraße** 19, 1. Etage v. 5 Zimmer, 2. Et., 500,- 1. 4. zu vermieten.

1. 2. Et. 520,- 1. April  
Kreuzstr. 25b zu verm. Nös. 1. Et. v.

**Delitzsch.** Str. 7d, I., Badk., 5 Zimmer, 1. 4. zu vermieten per 1. 4. 1900.

2. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

Göppel 1, Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

2. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

3. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

4. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

5. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

6. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

7. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

8. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

9. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

10. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

11. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

12. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

13. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

14. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

15. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

16. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

17. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

18. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

19. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

20. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

21. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

22. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

23. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

24. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

25. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

26. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

27. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

28. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

29. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

30. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

31. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

32. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

33. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

34. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

35. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

36. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

37. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

38. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

39. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

40. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

41. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

42. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

43. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

44. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

45. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

46. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

47. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

48. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

49. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

50. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

51. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

52. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

53. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

54. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

55. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

56. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

57. Et. 1. Etage für 425,- 1. 4. zu verm.

58. Et. 1. Etage für 425,- 1.



Größtes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend. (Telephon Nr. 5651.)  
Heute, sowie jeden Mittwoch!!

### Grosses Militär-Extra-Concert

von der vollständigen Kapelle des 17. Regts. unter persönlichem Leitung ihres Dirigenten

Herrn J. Kapitain.

Aufführung prächtig & überzeugend. (Kostümreiches Programm.) Eintritt 30 Pf.  
Vorzugskarten günstig. Sind an der Kasse, sowie beim Wirtshaus zu haben.

Nach dem Concert Grosser Elite-Ball bis 12 Uhr.  
NB. Heute: Schweinsknochen!! Täglich grosser Mittagstisch!!

### Vor-Anzeige!! Der grosse Linden-Maskenball

findet am 31. Januar statt.

### Deutsches Haus Lindenau

Heute Mittwoch, den 24. Januar.  
Gr. Volks-Maskenball,  
darstellend ein Maskenfest in Südafrika.  
Großartige Decorationen.  
Um 7 Uhr Eröffnung der Aufführung.  
Gehendwerthe Aufführungen.  
O. Klinger

### „Für Fremde“ ist zu empfehlen Welt-Café Zanzibar

Reichstrasse No. 37.

L. Hoffmann's Restaurant,  
Gosenstube und Glasecolonaden.  
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Kreisbau-Palast. Tel. 4880.  
Heute großes Maleßen, Port. 60 Pf.

Reiohelbeck-Culmbach 12. Bier.  
NR. Mittagstisch, Suppe, 75 Pf., Portionen 70 Pf.

**Bären-Schänke**  
M. Finzel.  
Heute Abend Karpfen blau u. polnisch u. Leberknödel.  
Part. u. 1. Etage. Bier hochfein.

**Lederhof**  
Heute Abend: Schinken in Brodteig.  
17 Hainstrasse 17.

**Kulmbacher Brauhof**, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage,  
vorm. Keilitz.  
Heute Abend Schinken in Brodteig.  
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

**Hähle's Gosenstube**, Große Endhalle.  
Heute Schinken in Brodteig. Soje ganz vorzüglich.

**Gosenstube „3 Lilien“**, Rosenthaler Steinweg 13.  
Joh. C. Möhles, 19 Jahre Fleischfachhändler in Hähle's Gosenstube.

Heute Schinken in Brodteig. Vorzügliches Döllitzer Rittergutsges.

**Zum Pilsner**, Hainstrasse 2. Heute Hainstrasse 6.  
Schweineschlachten.  
Von 10 Uhr früh ab: Wurststück, 1. Reichswurst u. die bekannten guten Leberwürstchen.  
W. Oude.

**Culmbacher Bierhalle**, Hainstrasse 3. Heute großes Schlachtfest.  
Morgen und übermorgen:  
**Grosses Bockbierfest**, wobei Deutsche und Männer erfreut sind. Theod. Klaproth.

**Prager's Biertunnel**, Heute, sowie jeden Mittwoch, Samstag, Sonntags und frühe Nachte auch außer dem Hause. St. Bier im 1. Ober-Gäste. Arthur Scheffler.

**Fendel's Gosenstube „Blauer Hecht“**, Nicolaistrasse 43. Heute: Bierstein. Morgen Schinken. Soje hochfein.

**Schloss Ritterstein**, Ritterstrasse 2. 4450. Heute hauschl. Schweinsknochen. Kulmbacher Bockbier. Juliane Mensel.

**Kunze's Garten**, Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 8. Heute Schweinsknochen.



Verloren **goldene Toemen-Schläuber**: Nr. Nr. 66742 im Neuen Theater oder auf d. Wagni-Drahtverzugsfrage, Schuhmacher-, Salzgäßchen, Porzess. Abgängen gegen Bezahlung W.-Strasse 68, pt. 1. Kl.

Verloren wurde Dienstag Mitternacht ein  
golden Klemmer.

Gegen eine Belohnung abgäng. bei Franz  
Zangenberg, Grimmaische Straße 9 u. 11.

Ver. goldener Klemmer m. Federhülle.

Gegen Belohnung abgäng. Sternenstrasse 26, III.

Ein großer, rau. Steppenhund, gelb

gekennzeichnet, ist entlaufen und bildet man deshalb gegen Belohnung und Begleitung der

Unterstufschule abgetragenes Leipzig-Lindenau,

Sophienstrasse 18, im Restaurant. Der

Wirtshaus wird gewarnt.

Das untergeordnete Komitee stellt hierzu mit, daß am Freitag, den 26. Mär. Abends 1/2 h. a. 1. anlässlich der Einweihung der neuen christlichen Kirche ein

Commers der Leipzigischen Filialversammlung

im Hotel de Pologue stattfindet, und besteht

durch die Kreise Leipzig, sowie die in Leipzig

lebenden und auswärts befindlichen Christen.

Das Komitee der Kirche,

I. K. Kaufers, und zwl.

Vermischte Anzeigen.

Th. Barth u. Frau

geb. Haupt  
Wien, 1. Silberhochzeit S. zu ihrer

überreichen Hochzeit am 24. I. die besten

Güte- und Segenswünsche.

Die Sächsische Vieh-Versicherungs-

Bank in Dresden

regelmäßig meinen fürstlichen Viehde-

riden hoch und aufrüttelnden.

Als Empfehlung behalte ich dies.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Emma verw. Fiedler,

Abwurfschäferin.

Im Besitz eines Abhängen für alle

Verhandlungen bei selten, billigen Preisen

solche jedoch hoch- oder billigst empfehlen

als Vertreter der Sächsischen Vieh-Vieh-

Verhandlungsbank zu Dresden:

Arthur Otto, Subdirektor, Leipzig

Gohlstrasse 30, I. Tel. 1514.

H. Rudolph, Generalagent, Leipzig

Gohlstrasse 31, und die anderen bekannten Agenturen.

Drei Tage werden in jedem

zum kleinen Preis von vornehmen

Subdirektor genau angezeigt.

Tigerschänke.

Heute

Schlachtfest.

8. März hell u. dunkel. Eduard Sosner.

Stieglitzens Hof.

Märkt 13. Tel. H. Wahns.

Thomaskirche 4.

Heute: Hausschlacht. Schweinsknochen.

8. Februar.

Görlitzerstrasse 10.

Heute von früh 8 Uhr an:

Schweinsknochen mit Brühköpfen und

Wurst.

Zum Lohgerber, Schweinsknochen.

8. Februar.

Eberl-Bräu, Schweinsknochen.

8. Februar.

Elsterthal L.-Schleussig. Tel. Nr. 5777. Heute, sowie jeden Mittwoch

Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Fabrikant gesucht

für Herstellung eines Maffen-Kritfelds, 3 cm lang, 1 cm breit, und dünnen Stahlrahm

Es werden nur Offiziere von frischen, ersten Gütern resp. Fabrikanten benötigt unter

Offiz. Z. G. 457 an die Annons-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig.

Deutscher Buchgewerbeverein zu Leipzig.

Wittwoch, den 24. und 31. Januar, 7., 14., 21. und 28. Februar 1900.

Abends 1/2 Uhr im kleinen Saale des Buchhändlerhauses,

Hospitalstrasse 11, nächst dem Geschäftswelt.

Vorträge des Dr. R. Kautzsch

über

die Illustration.

Eintrittspfennig für die ganze Vorlesungsreihe für Mitglieder des Deutschen Buchgewerbe-

vereins 2. K. für deren Angestellte 1. K. für andere Personen 4. K.

Werken nach der Vorlesung Kucke u. Gen. die Zugabe ist zu den

Vorlesungsverdiensten betr.

4) Werken u. von 3 Vorlesungsverdiensten an Stelle der entscheidenden Personen

Ernst Brückmann, Ludwig Götz und A. Reimann, b. v. 2 Vorlesungs-

verdienstleistern an Stelle der auscheidenden Personen Herrn Julius Vogt vom Institut für das Gewerbe- und Handelswesen.

Die Mitglieder werden auf § 22 des Annons-Statutus aufmerksam gemacht.

Eintritt nur gegen Vorlage des Unterrichtsbuchs.

Leipzig, den 23. Januar 1900.

Der Vorstand des Schneider-Innung zu Leipzig.

3. Februar Dachs, Obermeister.

An unsere geehrte Rundschau

zur gef. Kenntnisnahme,

dah wir infolge der Bedeutung der Eröffnung der Weltausstellung sowie des übrigen Roh-

materialien genötigt sind, eines entsprechenden Preisauflaufes für Herstellung von Masch-

arbeit einzulegen.

Leipzig im Januar 1900. Goedelius

Die Schneider-Innung zu Leipzig.

3. Februar Dachs, Obermeister.

Eltern und Vormünder,

die beobachten, wenn Söhne resp. Urenkelkinder das Schneiderhandwerk erlernen

zu lassen, können von der unterzeichneten Innung Schriften nachgelezen werden.

Leipzig, im Januar 1900.

Schneider-Innung zu Leipzig.

3. Februar Dachs, Obermeister.

Leipziger Turnverein

(Weltmarkt, am Frankfurter Tor).

Äußerordentliche Hauptversammlung

Donnerstag, 1. Februar, Abends 1/2 Uhr i. Bilderd.

Tagordnung: 1) Bericht des Vorstandes und der Ausschüsse.

2) Bericht der Sekretärin.

3) Bericht der folgenden, stimmungsmäßig aufzufindende, aber nicht wählbare

Beschäftigungsmittel:

F. A. Birkleit, Malermeister,

Otto Ecke, Kaufladenmeister,

Jul. Herm. Gangloff, Kleidermeister,

Hermann Herling, Kaufladenmeister,

Aug. Höpfer, zeit. Kleidermeister,

L. Reinhard Jähne, Kaufladenmeister, Oberlehrer am Reichsgericht,

Felix Jahrmarkt, Kaufladenmeister,

Richard Janck, Kleidergeschäftseigner,

Fr. Aug. Emil Marggraf, Schlossmeister,

Adolf Reinhard, Kaufladenmeister.

5) Wahl der Rechnungsprüfer und deren Stellvertreter für das neue Geschäftsjahr.

6) Bericht der Rechnungsprüfer über Wünsche der Mitglieder.

Alle Mitglieder werden über Wünsche registriert eingeladen.

</

## Vereinigung Altpreußen.

Um Sonnabend, den 27. Januar, findet im Goldenen Saal des Kristallpalais eine feierliche Geburtstagsfeier statt. Anfang nebst 8 Uhr. Gäste kann durch Mitglieder eingeladen werden.

Geschäftsstelle: E. Stanschewsky, Windmühlenstraße 30.

## Bureau-Beamten-Verein.

Sonnabend, den 10. Februar e.

### Humor, Abend und Ball

im Etablissement „Tivoli“.

Gäste bitten wollen untere Mitglieder im Vereinslokal einnehmen.

#### Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Die Ausstellungszimmer zum Vermögen des Kaufmanns Lazarus Pfefferbaum, Leipzig, mit Genehmigung des Königlichen Kunstgerichts hier die Schauspielerei erfolgt. Es besteht der Wunschein aus dem vorher die Rechte des Besitzes zu fürchten sind. Am 28. Januar 1900 sind dranlich zu bestreitende Auswertungen der Verhandlungen. Am 24. Januar 1900 sind an nicht vorvertragten Verhandlungen. Preis 11,571,01.

Leipzig, den 21. Januar 1900.

Der Konkurswalters:

Joh. Müller.

### Mechwerkzeugfabriken!

Welche kleine übernimmt die Herstellung eines Motorantriebs? Gel. Offiziere mit U. r. 2142 an Rudolf Mösse, Görlitz a. S.

### Panometer und Handbücher!!

Wer hat gezeichnet Motorhaus zu bestreiten? Gebrauch: Motor und nächste Nähe eines Güterbahnhofs. Offiziere unter L. R. 5. Postamt 4.

Wer überlässt mit 3 Wagen

### Umzug

einen Großgeschäft auf ca. 10 Tage? Cf. m. Preisangebote u. J. 29 Expedienten d. B.

### Flüchtiger Hanschlächter

J. Neumann, Berlin, steht ger

flucht. Frau Werner, M. Bleichnerstr. 20.

Wer kann, in gut Verhältnis, mit einem

Tochter, einer Tochter mit gleicher Ausbildung, eine Tochter mit einer

oder einer Tochter, einer Tochter mit einer

# 5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 42, Mittwoch, 24. Januar 1900. (Morgen-Ausgabe.)

## A Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

Der Vorberauf für die Mendelssohnfeier, Sonnabend, den 3. Februar, in der Altenoper, gehäuft sich — wie der Güte der Mittelkunden verantworten — schon jetzt auf einem sehr regen. Die beiden Männergesangvereine „Männerchor“ und „Mercur“ sind in ihren Vorträgen bereit, während man von dem Gesammtchor (über 200 Sänger) nur das Beste erwarten darf. Eine besondere Anziehungskraft übt die Münzierung des Jubilein R. R. A., die im Gewandhaus zu großen Erfolg sich erjungen. Hoffentlich wird der zweite Konzerttag erreicht, dem Dienstagnachmittag eine größere Sammlung zusagen. Vorberauf der Karten bei G. Seitz, Markt, Genöllie 3, Klein's Kunsthändlung, Universitätsstraße, P. Jäger's Musikalienhandlung und in der Empfindung des Thomaskirche.

\* Mercre, 22. Januar. Mit dem am Sonnabend abgehaltenen dritten Symphonie-Konzert hat das neu gegründete Concert-Verein seine erste Saison wunderbar abgeschlossen und hervorragend beurteilt, daß er das, was er versprochen, auch hält. Das letzte Konzert war wieder ein recht interessantes Programm aufgetragen (Symphonie in Es dur von Mozart, „Dante“ 1822 von Schubert, „Wiederkehr Borodins“ von Wagner) und außerdem waren zwei Klavier von bedeutender Stufe: Herr Componist und Claviervirtuoso Eugen d'Albert und Herr Konzertänger Emil Viols aus Leipzig, zu diesem Konzert gewünscht worden. Mit lebhafter Spannung erwartete man das Auftritts des Herrn Eugen d'Albert. Dieser sehr vielseitige Künstler trat zunächst auf einem langwollen Steinweg-Jagd das Palatium und sang von Bach's „Albert“. Nun, was dieser Künstler aus diesem und dem nachfolgenden Werk hat, übertraf alle Erwartung. Eine so erstaunliche, hochmütige Technik, ein so geistvolles Ausfüllen jeder Komposition, eines so ganzen Repertoires, überzeugt eine solche Weisheit auf dem Clavier, daß man hier wohl in noch freiem Konzert gehört. Herr d'Albert spielt auch noch die Sonate F-moll (appassionata) von Beethoven, sowie drei Chopin'sche Compositionen. Sololo (op. 47), Concerto (op. 61) und Etude (op. 25 Nr. 11). Eine wie das andere mit gleicher Virtuosität und genialer Weisheit. Der lebhafte Applaus und die lautes Extempore vereinzelten den gefeierten Clavierhelden zu einer Zugabe. Nicht minder beeindruckend waren aber auch die Darbietungen des anderen Geistes, Herrn Emil Viols, aufgenommen, der mit seiner wohlbekannten, sympathisch berührenden, liebenswerten Persönlichkeit sehr Lieber am Clavier ist, von welchen begeistert „Abendblatt“ von Reise und „Was die Welt so reich ist“ für allgemeinen Beifall erfreute, der nicht eher ruhte, bis Herr Viols eine Zugabe (Der Tod, von Rossini) gab. Beide Künstler haben sich in den meistmaligen Kreisen unserer Stadt ein großes Ansehen gesichert. K. Lutz.

\* Anna Hill. Nebst den Auftritten Anna Hill's in Berlin besticht die Alte Philharmonie, wie folgt: Das Concert „Anna Hill“ am 11. d. M. im Brückensaal war ein großer Erfolg, wie sollte in den Berliner Concerten recht seien! Künstler wie Anna Hill haben wir in der Reichskapitale nur wenige, und die Philharmonie Leipzig darf solche nur selten feiern. Bach's Stellvertreter „Die Toscana“ habe ich nie so vollendet gehört. Das Concert von Saint-Saëns, welches vor wenigen Tagen durch Empfehlung im 6. Philharmonischen Concert zum Vortrag gebracht wurde, spielte Anna Hill mit recht neuer Freude geradezu künstlerische Technik wie sie sonst nur in den Concerten von Wagner aus. Damit Anna Hill nicht allen jetzt lebenden Komponisten über klein die jüngste Meisterschaft stellt der Künstler in die erste Reihe. Was hört und nach kommt. Das Publikum war außerordentlich begeistert und möchte dem Künstler noch weitere Zugaben ab.

\* Aus dem russischen Auslande. Was schreibt uns das Russische: „Die verlorenen Glorie“ von Gerhart Hauptmann ist die letzte Zeit in Russland in dem neuen Gewande einer malitischen Bearbeitung in Scena gegangen. Es handelt sich nicht um eine operettartige Bearbeitung wie bei Böllner. Der Komponist Otto Mühlbach, ein geborener Wagner, bestreitet das, wenn dasselbe, die einzelnen Teile durch dramatische Gesamtkomplexe zu verbinden; sondern hat er einige Akte der Russenoper und den Chören in ein malitisch Gemälden gestellt, ein kleineres Werk mit gleichem Titel mit dem gleichen Personen- und Orchesterbestand. Das Werk ist ein großer Erfolg geworden, und die Russen haben es sehr geliebt. Der Brückensaal für Augenkunst Dr. Artur Greenow wurde zum außerordentlichen Profil in der malitischen Szene zu Dresden ernannt.

und auch ihr Hänseler hatte ihre leichtsinnige, libellenhafte Franziska mit einigen leidlichen Nuancen bereichert.

Rudolf von Gottschall.

w. Gotha, 22. Januar. Die Hoftheater-Orchestr kann durch eine Erneuerung des Holmerhalls v. Mitgliedern als hereditär angesetzt werden. Heute ließ dieselbe sämtliche Mitglieder des Hoftheaters auf der Bühne zusammenkommen und teilte ihnen im besten Stil mit, niemand habe der Herzog an einer Erneuerung des gesammelten Besitzes und an einer Verleihung des Hoftheaters gedacht. Einzelne Überlieferungen des Theaters und kostbare Erinnerungen an die Münzierung des Jubilein R. R. A., die im Gewandhaus zu großen Erfolg sich erjungen. Hoffentlich wird der zweite Konzerttag erreicht, dem Dienstagnachmittag eine größere Sammlung zusagen. Vorberauf der Karten bei G. Seitz, Markt, Genöllie 3, Klein's Kunsthändlung, Universitätsstraße, P. Jäger's Musikalienhandlung und in der Empfindung des Thomaskirche.

\* Mercre, 22. Januar. Mit dem am Sonnabend abgehaltenen dritten Symphonie-Konzert hat das neu gegründete Concert-Verein seine erste Saison wunderbar abgeschlossen und hervorragend beurteilt, daß er das, was er versprochen, auch hält. Das letzte Konzert war wieder ein recht interessantes Programm aufgetragen (Symphonie in Es dur von Mozart, „Dante“ 1822 von Schubert, „Wiederkehr Borodins“ von Wagner) und außerdem waren zwei Klavier von bedeutender Stufe: Herr Componist und Claviervirtuoso Eugen d'Albert und Herr Konzertänger Emil Viols aus Leipzig, zu diesem Konzert gewünscht worden. Mit lebhafter Spannung erwartete man das Auftritts des Herrn Eugen d'Albert. Dieser sehr vielseitige Künstler trat zunächst auf einem langwollen Steinweg-Jagd das Palatium und sang von Bach's „Albert“. Nun, was dieser Künstler aus diesem und dem nachfolgenden Werk hat, übertraf alle Erwartung. Eine so erstaunliche, hochmütige Technik, ein so geistvolles Ausfüllen jeder Komposition, eines so ganzen Repertoires, überzeugt eine solche Weisheit auf dem Clavier, daß man hier wohl in noch freiem Konzert gehört. Herr d'Albert spielt auch noch die Sonate F-moll (appassionata) von Beethoven, sowie drei Chopin'sche Compositionen. Sololo (op. 47), Concerto (op. 61) und Etude (op. 25 Nr. 11). Eine wie das andere mit gleicher Virtuosität und genialer Weisheit. Der lebhafte Applaus und die lautes Extempore vereinzelten den gefeierten Clavierhelden zu einer Zugabe. Nicht minder beeindruckend waren aber auch die Darbietungen des anderen Geistes, Herrn Emil Viols, aufgenommen, der mit seiner wohlbekannten, sympathisch berührenden, liebenswerten Persönlichkeit sehr Lieber am Clavier ist, von welchen begeistert „Abendblatt“ von Reise und „Was die Welt so reich ist“ für allgemeinen Beifall erfreute, der nicht eher ruhte, bis Herr Viols eine Zugabe (Der Tod, von Rossini) gab. Beide Künstler haben sich in den meistmaligen Kreisen unserer Stadt ein großes Ansehen gesichert.

\* Anna Hill. Nebst den Auftritten Anna Hill's in Berlin besticht die Alte Philharmonie, wie folgt: Das Concert „Anna Hill“ am 11. d. M. im Brückensaal war ein großer Erfolg, wie sollte in den Berliner Concerten recht seien! Künstler wie Anna Hill haben wir in der Reichskapitale nur wenige, und die Philharmonie Leipzig darf solche nur selten feiern. Bach's Stellvertreter „Die Toscana“ habe ich nie so vollendet gehört. Das Concert von Saint-Saëns, welches vor wenigen Tagen durch Empfehlung im 6. Philharmonischen Concert zum Vortrag gebracht wurde, spielte Anna Hill mit recht neuer Freude geradezu künstlerische Technik wie sie sonst nur in den Concerten von Wagner aus. Damit Anna Hill nicht allen jetzt lebenden Komponisten über klein die jüngste Meisterschaft stellt der Künstler in die erste Reihe. Was hört und nach kommt. Das Publikum war außerordentlich begeistert und möchte dem Künstler noch weitere Zugaben ab.

\* Aus dem russischen Auslande. Was schreibt uns das Russische: „Die verlorenen Glorie“ von Gerhart Hauptmann ist die letzte Zeit in Russland in dem neuen Gewande einer malitischen Bearbeitung in Scena gegangen. Es handelt sich nicht um eine operettartige Bearbeitung wie bei Böllner. Der Komponist Otto Mühlbach, ein geborener Wagner, bestreitet das, wenn dasselbe, die einzelnen Teile durch dramatische Gesamtkomplexe zu verbinden; sondern hat er einige Akte der Russenoper und den Chören in ein malitisch Gemälden gestellt, ein kleineres Werk mit gleichem Titel mit dem gleichen Personen- und Orchesterbestand. Das Werk ist ein großer Erfolg geworden, und die Russen haben es sehr geliebt. Der Brückensaal für Augenkunst Dr. Artur Greenow wurde zum außerordentlichen Profil in der malitischen Szene zu Dresden ernannt.

**Wissenschaft.**

th. Hochschulabschreitungen. Der bekannte Nationalökonom Professor Dr. Max Weber ist seit längerer Zeit lebend und hat beständig am Entwicklung von seinem Bekannte an der Universität Heidelberg nachgetragen. Weber ist im Jahre 1884 geboren. — Der Gehobene Kirchenrecht Prof. Dr. Siegfried in Halle beginnt am 22. d. J. seinen 70. Geburtstag. — Der Professor der Chemie an der Universität Halle Prof. Dr. Klaus steht in den Rücken. Als sein Nachfolger ist, wie gesagt, Professor Knorr in Halle eingeschrieben. — Der Privatdozent für Augenheilkunde Dr. Artur Greenow wurde zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät zu Dresden ernannt.

**Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.**

**Reportement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.**

Zu befreien: Ostern dieses Jahres vierzehnweise die neu gegründete 25. händigkeitsverein durch einen eand. theol. in Halle. Entnommen: 1800 M., einschließlich 10 Proz. Wohnungsgeld. Gehalt sind bis längstens den 6. Februar bei der Stadtverwaltung zu Rothenburg eingzureichen; — zu Ostern 1900 die erledigte summe und die zuvergabende dritte ständige Lehrerstellen an der Schule zu 2 im dienthal bei Leipzig. Collator: die obere Schulbehörde. Entnommen: 1300 M. Anfangsgehalt, der sich mit erfüllten 25. Lebensjahren auf 1500 M. dann einmal nach zwei Jahren noch drei und zweimal noch 5 Jahren um je 150 M. erhöht, so daß der Gehalt, der mit dem 25. Lebensjahr erreicht wird, 2700 M. beträgt. Außerdem erhält jeder der dreizehnjährige ständige Lehrer 230 M. jeder unterrichtszeit 150 M. Wohnungsbewilligung. Ausdrucks vertragliche Dienststunden werden in Berechnung gebracht. Gehalt nach den erforderlichen Beiträgen sind bis zum 4. Februar bei dem königlichen Behördeninspektor zu Leipzig II, Sächsische 31 m. i. e., einzuhalten; — Ostern 1900 die größte mögliche Lehrerstellen an der Bürgerschule zu Eutin 2 d. i. 1. Anfangsgehalt einschließlich Wohnungsbewilligung 1500 M., neides mit erfüllten 25. Lebensjahren auf 1550 M. und von da ab nach und noch mit erfüllten 55. Lebensjahren bis auf 3000 M. steigt. Dienstleistungsbewilligungen sind bis zum 15. Februar an den Stadtrath zu Neustadt als Collator einzuhalten. —

### Literatur und Theater.

#### Altes Theater.

Leipzig, 23. Januar. Seit der ersten Aufführung von Gerhart Hauptmann's „Fuhrmann Henschel“ hat sich die Physische Bewilligung durch mehrere von uns noch nicht besprochene Neuerungen nicht unbedeutend verändert. Der Endrest des Ganzen war auch gestern Abend ein durchaus glänziger „Fuhrmann Henschel“ ist in Bezug auf dramatischen Ausdruck das am besten komponierte Stück Hauptmann's. So lebhaftlich sich die Vertreter der sogenannten „Resolution der Literatur“ gegenüber den Lebendern der alten Kesthetik verhalten mögen — das Schwergewicht der dramatischen Komposition drängt von selbst auf ihre Bedeutung, so ist auch „Fuhrmann Henschel“ nach allen Regeln geichtet, welche Gustav Freytag in seiner „Technik des Dramas“ und den Unternehmungen in seiner „Poetik“ für die einzelnen Akte aufgestellt. An den Schluss des dritten Aktes ist in der bejüngten Streitstelle zwischen den beiden Hatten der Höhepunkt der Kritik verlegt; im vierten liegt in der Entwicklung der Unterwerfung der Frau der Glücksbringer; der fünfte bringt die Katastrophe, die Seelenkrise und den Schluß. Schade nur, daß dieser lustige Auslauf, der die Spannung nach hält und den Erfolg sicher, bestürzt ist durch den Dialekt, welcher dem Stück eine mehr provinciale Färbung und Bedeutung gibt, und durch den Charakter der Hanne, die im Gewande einer bedrohten gewissenswerten Hure aussieht. In welcher der Dichter selbst kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

Immerhin ist diese Hanne mit ihrer unheimlichen Energie keine unwillkommene Ausgabe für einen Dichtsteller und auch für Dörfel und ein. Leben nicht die ganze Reaktion fehlt, sondern fehlt gewiß die tragische, die tragische kann geschafft, es kann in dieser Hanne und einer Hanne, die kein gutes Haar läßt.

flüsse, wie schon seit einer Reihe von Jahren, auch in dem vergangenen Jahre die humanitären Bestrebungen des Vereins durch eine Spende von 300 M. Gold besonders erfreut wurde der Verein durch die Verlängerung des zwischen ihm und dem Rathe abgeschlossenen Pachtvertrages auf weitere sechs Jahre, also bis zum 31. Dezember 1906. Anlässlich des Amtsantrittes des neuwählten Herrn Oberbürgermeisters Julius Dr. Tröndlin nahmen die vereinigten Schiedsvereine Gelegenheit zur Begegnung.

Den gescheiterten Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi dankten die Mitglieder für das das Schiedsvereinen erwiesene Wohlwollen durch Erheben von den Blößen. — Der Verband erledigte seine Angelegenheiten in 12 Sitzungen. — Die Spielkommission handelt unter der Oberleitung des Herrn Lebereck Schlegel. Das Spielen begann am 1. Mai und dauerte bis 23. September. Von Spiele waren 11.934 Kinder Thiel, durchschnittlich kamen auf eine Woche 746. Die Bezeichnung, den Platz zu besuchen, erwarben sich 972 Kinder durch Lösen der Spielsachen gegen einen Entgelt von 10 M. Die Ränderzahl der Mitglieder betrug 91. Das Kinderspiel hatte unter der Leitung des Bettlers zu leiden, an denselben beteiligten sich 549 Kinder. Für neue Spielgeräte wurden 150 M veranschlagt. — Die Segnungen der Kirche und Badecolonie kamen 1894 Kindern zu Gute, 974 für die Segnungsfeierlichkeiten im Hause des Schwagenerberg, 26 August oder 22. September Segnungen Altona-Dessau, 16. oder 21. September Badeanstaltsschulen mit verschiedenen Rennen.

#### Nennen zu Boizenburg am 23. Januar.

(Privattelegramm.)

Wichtigkeit vom Deutschen Sport, Berlin, Mittwoch 2. Februar 1900.

Boizenburg darüber handicap. Preis 6000 M. Zeit 2000 m. "King David" 1., "Spinning Boy" 2., "Spartus" 3. Weiten: 6:1; 7:1; 6:1. Verter liegen: "Helen", "Sapina", "Hilf Queen", "Balla", "Mesa", "The Slug", "Sage", "The Horse", "Inquisitor", "John Banan".

Tieblich Steeple Chase. Preis 800 M. Zeit: 4 Min. 40 Sek. Weiten: 11:10. Verter liegen: "Squel" 2., "Sir Justice" 3., "Albert" 4., "Edward", "Bullion".

Spiele R. D. Flat Race. Preis 800 M. Zeit: 2000 m. "Wallace" 1., "Big Battle" 2., "People's" 3. Weiten: 6:1. Verter liegen: "Komm" 1., "Sagis" 2., "People's" 3.

Ingleby Handicap Steeple Chase. Preis 1200 M. Zeit: 3000 m. "Gloria" 1., "Gomer" 2., "Johnny's" 3. Weiten: 6:1; 5:1; 6:1. Verter liegen: "Carpenterstone", "Stormy", "Merry Rose", "Liquander", "Millions", "Lip Cat".

#### Vermischtes.

th. Apotheke, 23. Januar. (Privattelegramm.) Der Staatsanwalt erläutert gegen die früheren Directoren der Metallwarenfabrik Hausmann und Jahn wegen Betrugs Stedtbrief.

— Madrid, 23. Januar. (Telegramm.) In Valencia macht das Denguefeuer weitere Fortschritte. Die Zahl der Kranken beträgt über 8000. Drei Dörfer der Provinz, Stadtmärkte, Telegraphen und Telefonen sind feind. Die Theatralen stehen leer, die normale Sterblichkeit ist 25 täglich, jetzt sterben täglich 170 Personen. (Vorl. Bsp.)

— Eine schreckliche Katastrophe ereignete sich am 25. Dezember alter Stil (6. Januar) in der Stadt des Staates Malai Ujen bei Samarang während des Volksfestes. Nach dem Leben des Evangeliums stürzten die Holzhäuser und begruben unter den Trümmern alle unter ihnen befindlichen Menschen. Die Rache war am 1. Weihnachtsfeiertage von Unendlichkeit überfüllt, die von panischer Schrecken ergifft, sich zum Ausgangs drängten. Der hinterste Ausgang war durch die Trümmer und die Rester der Erdäpfeln verschüttet, die anderen Türen waren verschlossen. Als schließlich eine Thür vor heiligen Bössern von außen eingeschlagen wurde, konnten sich die Menschen aus der Kirche retten, wobei viele schwer verletzt wurden. Unter den Trümmern fand man 19 Leichen, größtenteils Frauen und Kinder. 8 Personen sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gegenseitig wird. Mehr als 60 Personen trugen leichtere Verletzungen davon. (Wiederholte)

C. E. Deutsche Studenten in Rumänien. 1900 bis 1500 (?) deutsche Studenten, die eine Studienreise nach Rumänien machen, sollen im Frühjahr nach Rumänien kommen. Die rumänischen Studenten haben unter dem Vorsteher des Professors Taculescu ein Comite gebildet, um ihre

Weiterbildung zu fördern.

My.

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen betriebswirtschaftlichen Redakteur C. G. Lauer in Leipzig. — Sprechst.: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

#### Wollplauderei!

Die Woche vom 15. bis 20. Januar, das neuen Jahrhunderts wird in den Annalen der Wollverarbeitung und des Wollhandels noch lange unvergänglich bleiben; — so mach das Datum wünsch, der bei heiterem Himmel erscheint, gleichfalls alles mit hervorragend und entzückend blauen Himmel zurückläßt.

Was kann über die letzte Woche fraglicher Weise sagen — kleine Urfaschen; große Wirkungen — die im Grunde genommen nur auf eine nochmündige, jährlinge Correcrur der überreichen Londoner December-Messe fußen —, welche die leichtesten hinzugetrieben, aber ausgeblichen, so wurde die wahrscheinlich der Ferme ich bewußt haben und die Tourcong-Königskrone Katastrope einkreiseln, ad calendas octobris gehorchen sein, um und später zu überreden.

Die Erkrankungen hatten vielfach geleidet, daß die Wirkungen der leichten Versteigerungen an der Ferme überwältigt wurden, wodurch eine Unsicherheit für die Heranbildung nach Januar sich dokumentierte, zudem der Kammargauhafen in seinen Erwartungen auf ein flottes Abhängigkeits zu Beginn Januar gewünscht war.

Der Schluss 1899 hatte bestätigt!

An dieser Stimmung und mangels Anregung zeigte der Tourcongler Ferme nach der wenig animierten Antrittspersonalaktion am 9. d. M. keine Einbußen, die sich auch auf lediglich Wirk übertragen; — diese Schwächen hatten aber Nachdrückungen am Wirkung im Erfolge, die viele Kontrahenten verwirkt, die Positionen ausgleicheten, was bei den momentan nicht aufnahmefähigen Märkten einem weiteren Preisrückgang gleichkam, und zu einer farben Farbe rückte, als durch Handelsverhandlungen schwache Hände gezwungen wurden, ihre Engagements zu lösen.

Diese fand die Freuden der vornehmenischen Geschäftszweige, die bald überwunden waren, sodann bekannte Kaufleute des Handels und der Industrie, die notleidenden Verbindlichkeiten aufnahmen.

Die Lage unserer gesammelten Industrie, des Baumarktes, die Berichte allerorts über den Geschäftszugang im neuen Jahre und last not least, die unumstößliche Statistik des Kreisels Wohlwollen pro 1899/1900 sind unverzerrt gegen die letzte Vergangenheit und haben unter dem Rückenfall nicht gelitten, so daß wir auch nichts auf gleicher Basis beobachten werden.

Spanien will momentan die Meinung der Weltmeister aller Länder hin und wird dieselben augenscheinlich in London geprägt, indem man vorsicht, ungünstige Preisgebiete nicht zu berücksichtigen und einen großen Theil der Januar-Erwartung auf später zu verlegen, zudem auch die bestimmt dorthin vorliegenden Versteigerungen, keinen Überblick an Material bieten werden.

Gemessen hat sich auch die Stimmung der Londoner Börse bestätigt, ist man sogar zufrieden, weil zu den bisherigen Katastrophenkreisen nichts steht.

Man bezogt also Metzler-Schweizerpresse für die Industrie mit geringem Interesse auf Schlußkreise des Dezember, während Preissuchten, welche einem ersten Gebot entsprechen, fast zu unveränderten Preisen zugriffen werden.

Der Kramm hat bereit am Tage nach der Preisversteigerung wieder zufolge älteren angenommen und beweist in bestätigendem Tendenz, welche durch die Verbilligung des Preises unterstützt wird und der allgemeinen gefundenen Verhandlungen im Tegel entspricht.

M.

Wünke für den Export von Glas und Porzellau.

Leipzig. Nach einem beläufigen Consulatsbericht kommen über Mezzo jährlich umgesetzte 2000 Fässer Glaswaren aus der Fabrik, worunter 800 Fässer Komponenten im Gefüllmaße von 60000 Stück, enthalten sind. Die Komponenten sowie Keramik in sogenanntem Quetschbalz, Konserven und

weiße, vergoldete, bemalte Porzellan aus Österreich. Eine Quetschbalz in den Händen von Konstantinopel könnte bei weiterer Entwicklung den europäischen Produzenten mit ihrem Gesamtnachschub des Landes angewachsen und billigen Ergebnissen eine erste Konkurrenz bereiten, ganz, da sie hat das adaptocentrische Werkstoffes nur eine sehrprozentige zu degradieren braucht. Die Quetschbalz aus sogenanntem Demitoffball und die gegossenen Porzellen mit flachen Seiten kommen aus Brandenburg an der Havel.

Welt. Das Campengeschäft in Indien steht, wie der nordamerikanische Komrat berichtet, einer guten Gewinn abwenden, wenn man auf den Markt gebracht werden, welche den dort gebräuchlichen Lampen gleichen. Es müssen weitreichende Wirkungen, eben zum ungefährten Preis von 2—3 R. Alle Lampen, von den gewöhnlichen Handlampen bis zur großen Handlampe, können abgesetzt werden, vornehmlich jedoch die gewöhnlichen Lampen.

Perlen. In Perien hat mit der stärkeren Verbesserung der Petroleumbelieferung auch die Nachfrage nach Lampen, besonders nach billigen Sorten, fast zugewonnen. Nach einem Bericht des englischen Consuls in Perien darf die Abholung von Lampen im inneren Perien noch einen bedeutenden Umfang annehmen.

Chile. Der Handel in diesem Spiegelglase liegt dennoch gänzlich in deutschen Händen. Glasmassen aus den Bergwerken kommen aus Deutschland und Belgien, welche die schweren englischen Ergebnisse immer mehr verdrängen. Die Einführung der gewöhnlichen Glassfabriken aus Deutschland und Belgien ist gänzlich beträchtlich und hat in fünf Jahren um das Dreifache zugenommen. Die in Chile selbst hergestellten aus geringer Holzbarke sind ebenfalls zur Holzbarke. Gemüse wird ausgiebig aus Antioquia eingeführt. In der Einfuhr des letzten Quartals hat die deutsche und belgische Glasfabrik um so viel zugenommen, wie die britische Handel ausdrücklich an. Die niedrige Dampfzölle von Hamburg und Antioquia aus und die niedrigen Segelschiffsraten von extremen Kosten aus beginnigen sehr den deutschen und belgischen Handel.

Brasiliens. Ein gänzlichem Siegert (Teller, Tassen, Kannen) ergibt besonders Deutschland guten Ruhm, trocken es zwischen eine lange Wiederholung aus. Das kommt, weil die europäischen Festlande aus wiederholter, zur Einfuhr gekommene Steinzeug entgegen nicht den Erwartungen der Kaufleute in Brasilien. Im folge der Verminderung von Tassen war es gebrechlich um einen höheren Zollzoll antworten als das letztere Steinzeug, so daß eine Polterpartei durch seine Reichtum nicht einzahlt. Die Folge davon ist gewesen, daß manche Kaufleute ihre späteren Anträge nach Großbritannien rückten und dessen jahres Steinzeug bevorzugten.

(Österreichisches Handels-Ministerium.)

#### Vermischtes.

— m. Leipzig, 28. Januar. Die diesjährige erste Versteigerung deutscher Schurwollen, welche sommaren Donnerstag Nachmittag 3 Uhr im Produktionsraum der Firma Wöhle abgehalten werden wird, bringt ein Quantum von rund 4000 Centnern in 3654 Ballen in 180 Zügen zum Angebot. Außerdem stehen noch 28 Ballen mit 80% Centnern ungarischer Schurwollen zur Auction. Am 24. Januar an sind die Schurwollen im südlichen Lagerhof zu beschaffen.

— Leipziger Baumwollweberei in Wollenburg. Am Antrag der Direction bezieht sich der Aufsichtsrath, der demnächst eingehenderen Generalverhandlungen die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. wie im Vorjahr vorschlägen.

— Borna, 23. Januar. Der Bergbaudirektor sprach sich einiglich zu Gunsten der Erbauung einer Eisenbahn von Obersaas über Zwickau befürwortet und schloß Verbindung mit der Zwickauer Eisenbahn.

deutschen Sammlerden wichtig zu empfingen. Das Programm für den Empfang hat Herr Schröder, der Director des "Baltischen Tageblattes" entworfen. In Oppau werden die deutschen Studenten von den Studirenden der Universität Jena empfangen werden. In Bautzen findet ein großer Ballspiel statt, zu welchem die deutschen Studenten von Bautzen Einladungen erhalten sollen. Danach geht es nach Curtea de Arges und von dort über Constanza nach Konstantinopel. Das Reiseziel der Studenten ist Anatolien, wo sie die kleinen

Städte besichtigen wollen.

— In Ansicht aus einem interessanten Briefe des jüngeren Lamas an François Tarczay veröffentlicht der "Anatolien-Antiquar". Wir mitsamt dem Briefe, der vom 14. Dezember 1870 datirt ist, folgende Seiten: "Die Woche zur Kunst muß bei Ihnen sehr viel sein, wenn ich die gegenwärtigen Ereignisse Sie nicht davon überreden könnte. Unabhängig haben Sie recht. Was der Franzose im Hause hat, können die Venezianer mit Ihren schweren Fäulen nicht verstehen. Wenn Sie uns von unten festlegen, werden wir sie von oben lassen. Sie sind jetzt bei uns (oder nous), aber in unbekannter Zeit werden Sie unten (ou nous) sein, und wer weiß, ob Sie uns nicht einen Dienst erweisen, indem Sie uns gewinnen, endlich nachzubringen, und uns zu sammeln. Wissen Sie, warum diese Leute uns schlagen, obwohl doch jeder Franzose hellwinklich kämpft? Weil er an etwas glaubt, während wir an nichts mehr glauben. Wie haben Sie gesagt und was Sie beschimpft, von Homer bis Goethe, von Helena bis Odysseus? Wenn Gott spreche ich schon gar nicht; wir haben ihn verjagt. Frankreich kann nicht lange ohne Gott leben, ebenso wenig, wie die Welt ohne Frankreich leben kann. Wer ist ein König in unsrer Stadt, o, b. ein Schöpfer, ein Helden, einer Edelmann, der einen höheren Stand, und wie werden morgen ein Tollwut haben? Wir sind in Paris die Frauen von Saragossa? Kein Gott, keine Frauen! Keine Frauen, keine Familie? Keine Familie, kein Vaterland! Kein Vaterland, keine Männer! Ich habe hier nicht mir meinen Vater, einer so müßig ist, so stark, so ehrlich, so gut, so wunderbar! Ich habe mich auf etwas befreit, das Meer, das ihm nicht mehr sagen kann. Seine wunderbare Intelligenz ist ganz vernichtet. Was ein Feuer war, ist jetzt nicht einmal mehr ein Strahl."

Witterungsverlauf in Sachsen am 22. Januar 1900:

Station-Name.	Berichts- Nr.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Böhl . . . .	722	O leicht	bedeckt	0
Hippocrate . . .	729	SSO sturmisch	Schnee	-1
Sachsenwald . . .	741	W sturmisch	wolkig	+ 6
Stockholm . . .	745	SSW stark	bedeckt	+ 4
Kopenhagen . .	748	W mäßig	Nebel	+ 4
Malmö . . .	749	S mäßig	Schnee	0
Swinemünde . .	750	WSW mäßig	Dunst	+ 5
Sylt . . . .	741	WNW stark	Dunst	+ 6
Hamburg . . .	752	W mäßig	bedeckt	+ 6
Heide . . . .	761	WS frisch	halb bedeckt	+ 8
Charlottenburg . .	768	WSW mäßig	bedeckt	+ 10
Münster . . .	762	W leicht	Regen	+ 8
Berlin . . . .	766	W mäßig	bedeckt	+ 7
Kaiserslautern . .	767	W leicht	bedeckt	+ 7
Bamberg . . .	768	SW leicht	bedeckt	+ 6
Mülhausen i. E. .	769	SW schwach	wolkig	+ 7
München . . .	769	W stark	bedeckt	+ 4
Coburg . . .	769	S mäßig	bedeckt	+ 5
Wien . . . .	764	W schwach	Regen	+ 8
Prag . . . .	762	SW frisch	Regen	+ 4
Krakau . . .	761	SW leicht	bedeckt	+ 1
Lemberg . . .	762	SSW leicht	bedeckt	+ 5
Potsdam . . .	—	—	—	—
Hermannstadt . .	—	—	—	—
Trier . . . .	764	still	wolkig	+ 4
Clement . . .	—	—	—	—
Paris . . . .	—	—	—	—
Cork . . . .	767	WSW schwach	bedeckt	+ 9
Aberdeen . . .	768	W frisch	halb bedeckt	+ 9
Petropolis . . .	—	—	—	—
Witterungsverlauf in Sachsen am 22. Januar 1900:				
Station	Seeh. m	Temperatur Mittel Minim.	Wind	Wetzig- tag
Dresden . . . .	115	4,5	0,3	2,0
Leipzig . . . .	117	4,9	1,2	3,1
Colonia . . . .	109	4,4	0,1	5,7
Bautzen . . . .	102	2,8	0,7	2,8
Zittau . . . .	108	0,1	1,4	2,2
Chemnitz . . .	110	3,7	0,1	5,8
Freiberg . . . .	108	2,9	0,4	

Bei einer Prüfung der Möglichkeiten des Handels und Gewerbe in dem eben begonnenen Jahre ergiebt sich zunächst die That, daß für viele und lebhafte Industrien eine reichliche Arbeitsmenge zu leistenden Herren für den gesamten Theil und vielleicht für das ganze Jahr 1900 gewünscht ist. Der große Bedarf an Industrie-Urgesuchen zeigt wieder im Januar noch in den hauptsächlichsten und in Wehrtechnik bestimmten auswirkenden Ländern Reaktion zum Rückgang. Schwankungen in der Geschäftslage sind jedoch unvermeidlich und können nach mehrfacher Richtung eintreten. Zahlreiche Gründungen nicht immer sicher laufen in den letzten Jahren, der allgemeine Hochgegenstand und die außerordentliche Vertheilung der Großindustrie machen zur Sicht in der Beurteilung der nächsten Zukunft. Die hier und da auftretenden Beobachtungen des Geschäftes des amerikanischen, russischen und japanischen Weltmarktes scheinen zwar nicht ganz gegenstandslos, aber doch erheblich übertrieben zu sein. Man überzeugt zu oft, daß neben dem zunehmenden Weltbedarf fast überall in den Zeiten mit steigender Tullur ein gewöhnlicher Anstieg des Weltmarktes vorliegt.

**Die Warentauschungskasse in Hamburg.** Das größte Betriebsjahr der Gesellschaft, das Jahr 1899, ist im Allgemeinen für das Unternehmen günstig verlaufen und hat in allen Geschäftsgrenzen, mit Ausnahme von Baumwolle, einen möglichen Mehrgegenstand gegen das Vorjahr erbracht. Wenn trocken keine höhere Erhöhung als im Vorjahr gezeigt werden kann, so liegt das daran, weil der Mehrgegenstand durch die Abschreibung auf Effectenentwertung in Anspruch genommen wird. Die Buchungen betragen:

1899 auf 500 144 t im Werthe von 128,8 Mill. Mark

1898 508 507 t 130,1

1897 517 403 t 129,6

1896 571 506 t 121,5

1895 619 620 t 133,0

In einzelnen Jahren ist der Umsatz von deutschem Güter nach England erheblich größer gewesen, als die Menge des in Deutschland selbst konsumierten Gutes. Zu diesem Warenexport hat wesentlich das Schaffen der Kaufkammer beigetragen, wobei der englischen Consumenten der Güter nach dem Geschäftsjahre zugeschrieben wird. Auch ein Jahr auf Wiederholung unter gleichzeitiger Belieferung des Abwehrwesens einer Differenzierung gleichgestellt, bedarf nicht besondere Vorgehoben zu werden. England würde auf diese Weise in der Differenzierung der europäischen Abwehrschichten noch weiter gehen als die Vereinigten Staaten. Die betreffenden Produktionsschichten, vor allem Deutschland, müssen zweckmäßig abgesondert werden. Aber auch in England selbst würde der Export nicht einschneidend verhindern können.

Die Raffinerieproduktion erbrachte eine Einnahme von 125 616 £ (150 312 £ im Vorjahr), die Industrieposition 160 744 £ (157 548), die Baumwollproduktion 290 £ (648), am Juteeingang ein 268 734 £ (248 640), am Salzwaren zu kaufen 67 073 £ (65 751), am Handlungsgut 26 199 £ (27 868), am Abwehrwesen auf Effecten 43 900 £ (11 772), an Einzelhandelswaren 23 406 £ (20 682), am Kapitalreserve 39 875 £ (50 089), am Debetkonto 39 917 £ (39 868). Die Aktienröhre erhalten 225 000 £ gleich 9% Proc. wie im Vorjahr. An Tannenholz werden 41 256 £ (40 353) gezeigt. Bei Ablauf des Geschäftsjahrs verfügt die Gesellschaft über ein Bankguthaben von 284 982 £ (244 398), der Effectenbestand beweist sich auf 1 522 455 £ (1 570 308), die Conto-Corrent-Zugaben betragen 21 090 200 £ (19 635 500). Das Kapital beträgt unter anderem 3 000 000 £; an Conto-Corrent-Zugaben waren 18 950 978 £ (17 015 685) vorhanden; die Kapitalreserve hatte die Höhe von 986 357 £ (827 061); der Debetkonto dienten 298 081 £ (388 174) erzielt.

**[1] Gottscheuer Maschinenbau A. G. in Görlitz.** Die Gesellschaft entstand 1884, indem sie aus dem Concourse der Dessa-Gottscheuer Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft die Hälfte erwarb. Das Aktienkapital betrug die Gesamtsumme von 125 000 £. Wie ein früher Wiederkunft blieb das Unternehmen, das Aktienkapital auf 600 000 £ bringt, und nahm — was für ein so kleines Aktienkapital nicht selten — gleich mit alleiniger Zunahme von 1890/91 die Doppeldeutigkeit auf, im ersten Jahrzehnt durchschnittlich 8% Proc., 1892 fand sich der Schaffhausbau für Kundenbereit, die in Gottscheuer Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft eingeführt. Das Aktienkapital wurde, da die Berliner nicht unter 1 Million Mark galiefen, schließlich verkoppelt, das Kontrollen übernahm die 800 000 £ jungen Seiten zu 10 und führte sie einige Wochen später, im November 1896, zu 125 in Berlin ein. Da nun Geld in ungewohnter Höhe vorhanden war, wurde sofort möglich gebaut und vorgegriffen, in 1896/97 allein für 226 670 £, d. h. mehr als in den 5 vorhergehenden Jahren zusammen, und die Verwaltung hatte es so eilig mit dem Geld ausgegeben, daß bereits 1896 kein Preisnachricht mehr vorhanden war und eine neue Empfehlung von 100 000 £ beschlossen wurde, bis man den Aktienkurs von 120 überstieß. Von Ende wurden 1896/99 für 271 247 £ Bauarbeiten u. s. w. geführt und neue Gebäude gebaut, so daß sich 325 000 £ bilden. Kostenstreuung verhinderten waren und die Gesellschaft nicht einmal mehr ihre Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen, die die Gesellschaft nicht einmal mehr ihrer Dividende aus eigenen Mitteln bezahlen kann. Die Dividende, die in den letzten 5 Jahren 8, 8, 10, 10 und 8% durchschnittlich 8 Proc. haben sich somit gegen die erste Dekade um ein halbes Prozent gehoben. Leider sind sie regelmäßig um 1 Prozent wenn nicht gar um 2 Proc. zu hoch und lediglich durch erhebliche Verkürzung der Abfertigungszeiten zu Stande gekommen. Die Verwaltung ist sehr lästig, obwohl sie die Befreiung vom Steuer- und Gewerbeaufkommen

